NACHRICHTEN AUS ANSTALT UND SCHULE

Jugendbewegung (KSJ — MK)

Die Jugendbewegung, die eine Fusion von KSJ und MK darstellt, hat auch heuer wieder versucht, das Leben der Studenten im Petrinum mitzugestalten und in Zusammenarbeit mit Schule und Internat, Gemeinschaft zu bauen.

Im *Zentrum* standen — wie alle Jahre — dreiwöchentliche Christusbetrachtungen, die heuer erstmalig für 5./6. bzw. 7./8. Klasse getrennt gehalten wurden. Höhepunkt dieser Arbeit war die Versprechensfeier der 6. Klasse am 7. Mai.

An *Runden* gab es neben einigen Bibelkreisen (als Handbuch hiefür diente Heinz Schürmanns' Herder-Taschenbuch „Worte des Herrn") einen Sozialzirkel mit Dr. Suk, einen Missionszirkel mit Generalpräfekt Sageder und einen Literaturzirkel mit Spiritual Janda.

Die Vortragstätigkeit war heuer etwas geringer als in den vergangenen Jahren. Einige Vortragende sagten im letzten Moment ab. Dazu kam, daß durch den Ausfall des Festsaals, der derzeit als Notkapelle benützt wird, ein geeigneter Raum fehlte. Der Speisesaal diente als Notquartier. An Vorträgen fanden statt:

15. Oktober: Rektor Karl Loven, „Der Mensch, die Mitte der Schöpfung".

28. Februar: Conny Tex Hat, „New Orleans einmal ganz anders", ein historischer, kulturgeschichtlicher Überblick.

4. April: Richard Schöffmann, „Ludwig Thoma".

5. Juni: Singabend mit Gustl Talhammer.

Bei dem Rede-Wettbewerb, den die KSJ am 2. April im Bischöflichen Lehrerseminar veranstaltete, errang unser Septimaner Friedrich Zawarsky den 1. Preis, sein Klassenkollege Max Strasser den dritten.

Am 4. Mai (Christi Himmelfahrt) nahmen wir am Studententag in Enns, der von den drei Verbänden KSJ/MK/MKV veranstaltet wurde, teil. Mit Ausnahme des Mittagessens war er für alle ein großes und schönes Erlebnis.

Aus der Schulführerwahl am 11. Juni ging als neuer Schulführer Ferdinand Lehmann aus Laakirchen hervor. Dem scheidenden Schulführer Johann Haslinger sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Vom 4. bis 9. September fahren 20 Studenten aus der 7. und 8. Klasse zu einer Hochalpinen Bergwoche auf die Braunschweigerhütte ins Pitztal.

Gunter Janda, Spiritual

Jungschar-Meeting: Aloisianum — Petrinum

„. . .Buben, die trotzen verwegen, Wetter, Wind und Regen." Dieses Lied sangen unsere Jungscharbuben am 3. Juni mit ganz besonders kräftiger Stimme in den regentrüben, gewittrigen Nachmittag hinein. Nachdem wir unser „JS-Meeting" mit dem Jesuitenkollegium Aloisianum-Freinberg anläßlich des 20jährigen Bestandes der KJSÖ schon einmal verschoben hatten, wollte keine der beiden Kampfparteien dieses JS-Kräftemessen abermals ins Wasser fallen

sehen. Wir mußten wohl wegen des zunächst starken Regens unser Programm umstellen und im großen Speisesaal Unterschlupf suchen, doch schon während des ersten Bewerbes begann unser Hauspatron, der heilige Petrus, Mitleid mit seinen Schützlingen zu haben. Der Regen ließ nach, und wir bezogen die wohl etwas pfützenreichen Sportanlagen im Freien. Unser JS-Meeting stand unter dem Ehrenschutz von H. H. Prälat Msgr. Franz Vieböck, der mit verschiedenen anderen Ehrengästen trotz des unfreundlichen Wetters alle Einzelbewerbe vom Anfang bis zum Schluß mitverfolgte.

Das Meeting wurde mit einer Bläserfanfare eröffnet, die von Herrn Professor Johann Bergsmann für diesen Anlaß eigens komponiert und von drei Sekundanern tadellos aufgeführt wurde. Komponist und Bläser ernteten stürmischen Beifall! Das JS-Meeting selbst umfaßte neun Bewerbe, in denen sich jeweils Mannschaften der beiden Internate gegenüberstanden:

8 × 60-m-Pendelstaffel
Völkerball 1. und 2. Klasse
Hindernislauf
Sackhüpfen
JS-Quizmeisterschaft
Fußballspiel
Tauziehen der Jungscharführer
Dosenschießen der Ehrengäste

Alle Kämpfe wurden mit beiderseitigem großen Einsatz geführt, wenngleich die Spieler dabei bis über den Kopf mit Schmutz bespritzt wurden und gar mancher mit dem schlüpfrigen Boden Bekanntschaft machte. Bei allem Kampfeifer wurde aber doch stets fair und kameradschaftlich gekämpft. Die Aloisianer-Jungscharbuben gaben uns einen starken, ebenbürtigen Gegner ab; trotzdem konnten unsere Studenten in allen Sparten siegen oder wenigstens ein Unentschieden erringen — manchmal freilich mit viel Glück. Einzig im Fußballspiel ging die von H. H. Prälat Msgr. Vieböck gespendete Standarte auf Grund eines angefügten Elferschießens an das Aloisianum, nachdem das Spiel 1:1 Unentschieden endete. Da war verständlicherweise die Siegesfreude bei den rund 100 Freinberger Schlachtenbummlern übergroß. Klarer Gesamtsieger dieses JS-Meetings aber und somit Empfänger des Siegerwimpels war unsere

Tauziehen

Der „Ersatzspieler"

Unsere wackeren Jungschar-Fußballer

Petriner Jungschar. Die einzelnen Sieger erhielten wertvolle Preise und die tapferen Verlierer nahrhafte Trostpreise.

Eine besonders humorvolle Einlage während des Fußballspieles gab ein kleiner „Zögling" aus unserem Meierhof: ein besonders leutseliges Ferkel mengte sich nämlich mitten unter die Zuschauer. Da kam natürlich gleich einigen Studenten eine Lausbubenidee; sie umkreisten das immer ängstlicher quietschende Schweinchen und nötigten es die Böschung zum Sportplatz hinab. Da, nun endlich offenes Feld vor sich sehend, stürmte es im Spielplatz vor,

mitten ins Gefecht. Doch der Schiedsrichter, Herr der Lage, verwies diesen „eingeschwindelten Petriner Ersatzspieler" entschieden des Feldes, und der scheinbar geübte Fachmann Haunschmid aus der 1. Klasse nahm den empört aufbegehrenden „Spieler" in Gewahrsam. Am Schluß des Meetings wagte sich sogar die Sonne aus den Wolken und schien gleichsam all den frischvergnügten Jungscharbuben zum trotzdem gewagten Fest zu gratulieren.

Jungscharnachrichten

Wie alljährlich in den Monaten November/Dezember, so bastelten wir auch heuer wieder fest und veranstalteten zum Elternsprechtag vor Weihnachten eine umfangreiche Bastel- und Krippenausstellung. Den Reingewinn gaben wir der Dreikönigsaktion der KJS.

Drei Jungscharbuben (Christoph Gärtner, 3. Kl., Karl Mühlleitner, 3. Kl., Hubert Vockner, 4. Kl.) vertraten unser Internat bei den Diözesan-Skimeisterschaften der BJS in Windischgarsten. Christoph Gärtner errang dabei einen 2. Platz im Riesenslalom und einen 3. Platz in der Kombination. Er qualifizierte sich damit für die Bundesskimeisterschaften in Tirol, wo er auch einen 7. Rang schaffte.

Einen beachtlichen Erfolg brachte uns Günter Edelmayr aus der 3. Klasse von den 2. Diözesan-TT.-Meisterschaften in Traun heim. In der Gruppe C wurde er Gesamtsieger und somit Gewinner eines Pokales. Soweit unsere Jungscharnachrichten des vergangenen Jahres.

Franz Greil, JS-Seelsorger

Unterstützung der Studenten und der Anstalt

Die größte Hilfe für unsere Priesterstudenten kam uns auch dieses Jahr durch die bischöfliche Seminarhilfe und durch das Canisiuswerk in Wien zu. Durch die Seminarhilfe wurden 159 Studenten mit 180.400 Schilling und durch das Canisiuswerk 56 Studenten mit 76.500 Schilling unterstützt. 15 Schüler erhielten aus der Stipendienaktion der hochw. Herren Pfarrer Fuchs und Msgr. OStR. Anton Flieher und des Herrn Ministerialrates Dr. Johann Thanhofer, Wien, sowie durch andere Wohltäter über den Weg der Regentie eine Beihilfe von 32.600 Schilling. 38 Schüler erhielten eine Studienbeihilfe durch das Amt der oö. Landesregierung im Ausmaß von 38.500 Schilling und neun Schüler eine Beihilfe durch das Bundesministerium für Unterricht im Ausmaß von 13.000 Schilling. Zwei Schüler werden vom OÖ. Bauern- und Kleinhäuslerbund mit 1200 Schilling unterstützt. Zur Durchführung des Schikurses erhielten wir durch den oö. Landesschulrat eine Subvention von 2500 Schilling, durch unsere Elternvereinigung 2000 Schilling. Durch die großzügige Hilfe des Bischöflichen Ordinariates mit 15.000 Schilling konnte auch heuer wieder minderbemittelten Schülern der Musikunterricht in Klavier, Orgel oder auf anderen Instrumenten ermöglicht werden. Auch die Prämienaktion am Jahresschluß verdanken wir dem Bischöflichen Ordinariat durch eine Spende von 4000 Schilling.

Von besonderer Seite wurde unserem Seminar eine Beihilfe von 30.000 Schilling zuteil. Durch eine Persönlichkeit aus der Schweiz wurden uns in

diesem Schuljahr 12.000 Schilling für Priesterstudenten überwiesen. Kreisdechant Msgr. Johann Haudum spendete 5000 Schilling. Ebensoviel erhielten wir aus dem Vermächtnis unseres verstorbenen Hausdieners Josef Kastner. Dr. med. Karl Lindinger aus Engelhartszell ermöglicht zwei Schülern durch seine Beihilfe ein verbilligtes Studium.

Durch das Pfarramt Rohrbach wurde uns eine Naturalspende von 30 Sack Erdäpfel und einem Sack Kraut vermittelt. Bücherspenden erhielten wir vom Bundesministerium für Unterricht, von der Kulturabteilung der oö. Landesregierung, von der oö. Landesbaudirektion das Oberösterreichische Burgenbuch, 16 wertvolle Bücher über den Verlag Jugend und Volk durch Elektrowaren Josef Schmid, Linz, Goethestraße 34. Ferner erhielten wir eine Bücherspende durch den hochw. Herrn Johann Reisenberger in Wien, Petersplatz 6 (M.-J. 1910), den belletristischen Nachlaß des verstorbenen Herrn Stadtpfarrers Johann Ritzinger in Steyregg, eine Reihe Kosmoshefte von G. R. Franz Auinger, Pfarrer i. R. in Maria Scharten. Frau Emilie Tostmann, Linz, Stockhofstraße 1, spendete einem minderbemittelten Schüler eine Ziehharmonika. Allen unseren Wohltätern sagen wir ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!". Das Dankamt opfern wir bekanntlich immer für unsere lebenden und verstorbenen Wohltäter auf.

Unsere Toten

Am 28. September 1966 um 4.25 Uhr früh rief Gott, der Allmächtige, im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz unseren verdienten Professor und ehemaligen Verwalter *Msgr. Studienrat Dr. phil. Maximilian Strigl* zu sich. Er stand im 88. Lebensjahre, im 65. Priesterjahr. Als Sohn eines Eisenbahnbeamten am 24. Februar 1879 in Steindorf bei Straßwalchen geboren, machte er als Kind die verschiedenen Ortsveränderungen seines Vaters mit, besuchte in Brückl in Kärnten und in Hieflau in der Steiermark die Volksschule, kam dann ins Bischöfliche Knabenseminar auf den Freinberg in Linz, wo er sieben Gymnasialklassen absolvierte. In der 8. Klasse trat er, da die Schule der Jesuiten am Freinberg damals kein Öffentlichkeitsrecht besaß, in das k. k. Staatsgymnasium in Linz über, wo er im Sommer 1898 mit Auszeichnung maturierte. Nach seinem Theologiestudium im Linzer Priesterseminar wurde er am 27. Juli 1902 zum Priester geweiht. Im September des gleichen Jahres berief der damalige Bischof Franz Maria Doppelbauer den jungen, fähigen Neupriester nach einer zweimonatigen Tätigkeit in Peuerbach als Präfekten in das Kollegium Petrinum und schickte ihn im September 1903 zum Studium der Naturwissenschaften, mit Mathematik und Physik als Nebenfach, an die Universität Innsbruck. Mit Feuereifer warf sich der junge Lehramtskandidat ins Studium und machte solche Fortschritte in seinem Wissen, daß ihn sein Professor in Botanik zunächst zum Demonstrator und bald zu seinem Assistenten machte. Von seinen damaligen wissenschaftlichen Arbeiten kamen zwei durch die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien in Druck: „Der anatomische Bau der Knollenrinde der Balanophora" (1907) und „Der Thallus der Balanophora" (1909). 1911 wurde Professor Strigl Mitglied der Botanischen Gesellschaft in Berlin. Nachdem er am 26. Mai 1909 zum Doktor der Philosophie promoviert worden war, fand er von 1911 bis 1913 zunächst eine Anstellung als Kooperator in der Stadtpfarre Grein im Strudengau. Nach Ablegung der

Lehramtsprüfung berief ihn sein Bischof im September 1913 als Gymnasiallehrer ins Kollegium Petrinum und ernannte ihn bereits im Herbst 1914 zum definitiven Professor. Es kamen die harten Jahre des Exils in Gleink und Enns, da wegen des Ausbruches des ersten Weltkrieges das Petrinum in Urfahr als Reservelazarett dienen mußte. In der Exilzeit in Gleink leistete Professor Strigl wie auch andere Professoren des Bischöflichen Gymnasiums aushilfsweisen Lehrdienst an der damaligen k. k. Staatsoberrealschule in Steyr. Nach der Rückkehr des Bischöflichen Gymnasiums in die Stammanstalt in Urfahr 1920 galt die Sorge Professor Strigls neben dem Lehramt vor allem dem reichhaltigen naturhistorischen Kabinett, das er in verständnisvoller Liebe betreute und durch wertvolle Neuerwerbungen bereicherte. Daneben übernahm er auch noch

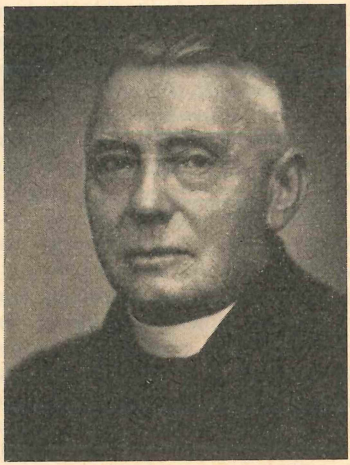
die Wartung der umfangreichen Theatergarderobe der Anstalt. Beide Ämter legte er erst im Jahre 1947 zurück. Wie früher in Steyr, so half er nun nach der Rückkehr nach Linz an Linzer Schulen aus. So von 1920 bis 1925 am Bischöflichen Lehrerseminar, 1934 bis 1936 am Mädchen-Realgymnasium der Kreuzschwestern. Von 1934 bis 1938 war er Mitglied der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Hauptschulen. Mit Dezember 1935 erhielt er vom Bundesministerium für Unterricht den Titel eines Studienrates, schon 1922 war er vom Bischof zum Geistlichen Rat ernannt worden, dem 1946 die Ernennung zum Bischöflichen Konsistorialrat gefolgt war. Im Mai 1950 zeichnete ihn der Heilige Vater durch die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenkämmerer aus. Als

im Sommer 1938 das kirchenfeindliche Regime des Nationalsozialismus das Bischöfliche Gymnasium aufhob und die Fortführung des Knabenseminares verbot, harrte Professor Dr. Strigl als einziger der Professoren im Verwalterstöckl aus, übernahm im Oktober 1939 als Nachfolger des damaligen Verwalters, unseres jetzigen Bischofs, die Verwaltung des Petrinums und des Leisenhofes. Es war freilich für ihn schmerzvoll genug, die Zweckentfremdung des Hauses in der NS-Zeit und die darauf folgende Verwüstung des Hauses in der Zeit der Russenbesatzung im Jahre 1945/46 unmittelbar erleben und miterleiden zu müssen. Als 1946 nach Auszug der Russen das Haus dem Bischof wieder zurückgegeben wurde, half er als Verwalter tatkräftig mit, die Zerstörungen zu beheben und das Haus wieder für Schule und Internat beziehbar zu machen. Neben dieser Verwaltungsarbeit leistete er aber auch wieder pflichtbewußte Arbeit in der Schule. Erst im Alter von 76 Jahren übergab er sein Amt als Verwalter und Lehrer in die Hände jüngerer Kräfte. Aber noch bis zu seinem Tode blieb er Kirchenrektor der Volkskapelle, der nun seine ganze priesterliche Sorge und Liebe galt. Dort war er auch Sonntag für Sonntag als Beichtvater im Beichtstuhl zu finden, sorgte für die Meßordnungen und hielt die Segenandachten.

Am Samstag, 3. September, mußte er überraschend schnell das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern aufsuchen. Er sollte von dort nicht mehr lebend zurückkehren. Am 28. September rief ihn Gott in die ewige Heimat ab. Obschon er das Krankenhaus in der Hoffnung aufgesucht hatte, von dort nach kurzer Zeit wieder heil und gesund zurückzukehren, fand man sein Zimmer und seine Sachen nach seinem Tode in peinlichster Ordnung. So entsprach es seinem ordnungsliebenden Charakter, so war er auch als Lehrer, genau und übersichtlich in seiner Stoffdarbietung, ein Professor, der seine Sache verlangte und doch dabei den Studenten sein gutes Herz spüren ließ, der einen gelegentlichen Studentenulk nicht krumm nahm, der, wenn es sein mußte, sich auch zum Fürsprecher seiner Klasse oder eines einzelnen Studenten machte, ein Lehrer, dem man auch ein gelegentliches reinigendes Donnerwetter verzieh, weil man das Heilsame eines solchen Gewitters spürte, ein Professor, den das feine Gespür der Schüler spontan zum „Strigl-Vater" ernannt hatte, ein Ehrentitel, der ihm unter den Studenten bis zu seinem Tode blieb.

Daher gestaltete sich auch sein Begräbnis am Samstag, 1. Oktober, zu einer imposanten Trauerfeier. Die große Friedenskirche in Urfahr, wo der Trauergottesdienst gehalten wurde, hatte sich mit Trauergästen gefüllt, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Wenzl, sein ehemaliger Schüler; der Präsident des Landesschulrates, Professor Hans Rödhammer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Hans Thurner, zahllose Schüler, aber auch viele Urfahraner, bei denen Msgr. Dr. Strigl eine wohlbekannte Persönlichkeit war, gaben ihm die letzte Ehre. Der hochwürdigste Bischof hielt persönlich das Requiem, der Petrinerchor sang die Meßtexte und das Libera, Herr Direktor hielt ihm einen ehrenden Nachruf. In der Petriner Grabstätte im Friedhof in Urfahr fand unser lieber Studienrat seine letzte Ruhestätte. Ob seiner Liebe zu den Studenten, ob seiner Aufmerksamkeit zu den Kollegen, ob der Güte seines Herzens wird er im Petrinum unvergessen bleiben.

Was wir befürchtet haben, das ist eingetreten, das heurige Schuljahr hat uns auch den zweiten Senior unseres Hauses, Herrn *Oberstudienrat*



Dr. Othmar Freynschlag, entrissen. Er starb nach längerer Krankheit in der Fronleichnamsnacht, am 26. Mai, um halb ein Uhr früh im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz. Unser Musikprofessor Johann Bergsmann hatte noch den guten Gedanken, dem erkrankten Professor auf seinem Krankenlager Fronleichnam erleben zu lassen, und ließ durch eine kleine Sängerschar im Krankenzimmer noch ein „Tantum ergo" und das Lieblingslied des Kranken, „Wie lieblich schallt durch Busch und Wald", singen. Es war die letzte Erdenfreude für Herrn Oberstudienrat.

Mit Dr. Freynschlag ging der letzte Professor aus der Gründungszeit des Petrinums dahin. Sein Leben war wie das kaum eines andern mit der Anstalt verflochten. Er wurde in Pierbach im schönen Naarntal, am Fuß der Ruine Ruttenstein, am 21. Oktober 1881 geboren. Sein Vater betrieb dort eine inzwischen stillgelegte Hammerschmiede und vererbte dem Sohne eine kerngesunde Natur. Bis über das 70. Lebensjahr hinaus kannte Dr. Freynschlag kein Kranksein, nur einmal hatte er Venenentzündung, aber niemals Fieber. Da der junge Othmar Priester werden wollte, wurde er ins Knabenseminar nach Linz geschickt, das damals teils im Salesianum, teils im Bischofshof untergebracht war. Nach Eröffnung des Petrinums im Oktober 1897 übersiedelte der Quintaner Freynschlag in die neue Anstalt. Hier legte er im Sommer 1901 mit Auszeichnung die Reifeprüfung ab. Nach Absolvierung der theologischen Studien am Linzer Priesterseminar wurde er am 24. Juli 1904 zum Priester geweiht. Nach kurzer Kooperatortätigkeit in Waizenkirchen wurde er im Herbst 1905 vom Bischof Franz Maria Doppelbauer als Lehramtskandidat des Petrinums für Latein und Griechisch an die Universität Innsbruck geschickt. Von dort kehrte er nach erfolgreicher Lehramtsprüfung und als Doktor der Philosophie im September 1911 ins Petrinum zurück. Sein weiterer Lebenslauf war nun endgültig in Freud und Leid mit dieser Anstalt verbunden. 1914 bis 1918 machte er das Exil in Gleink mit, 1919/20 das Hungerjahr in Enns, von 1920 bis 1938 konnte er sich am neuerlichen Aufstieg und den schönen Schulerfolgen des Petrinums mitfreuen. Im Herbst 1938 wurde er gleich den

anderen Professoren des Petrinums durch das kirchenfeindliche Regime des Nationalsozialismus aus der Anstalt vertrieben. Er trat in den zeitweiligen Ruhestand und zog sich in den Pfarrhof seiner Heimat zurück, wo er seinem alten, schon kränkelnden Heimatpfarrer eine wertvolle Hilfe wurde. Der gelehrte Professor fand es nicht unter seiner Würde, nun den kleinen Volksschulkindern Religionsunterricht zu erteilen, die Kranken zu betreuen, Sonntag für Sonntag stand er auf der Kanzel oder war im Beichtstuhl tätig. Dr. Freynschlag fühlte sich zeitlebens seiner Heimat aufs engste verbunden. Dort verbrachte er regelmäßig seine Ferien. Auch im Ruhestand behielt er diesen Lebensrhythmus bei. An allem freud- und leidvollen Geschehen seiner Heimat nahm er innigsten Anteil. Als 1946 das Petrinum wieder in seine Stammanstalt nach Urfahr zurückkehren konnte, folgte er freudig dem Rufe seines Bischofs, der ihn im November 1946 zu seiner Lehrtätigkeit zurückrief. Noch bis ins hohe Alter von 75 Jahren behielt er seine Professur bei. Im Herbst 1956 trat er in den endgültigen Ruhestand, er blieb auch im Ruhestand im Petrinum.

Dr. Freynschlag war zeitlebens ein arbeitsfreudiger Lehrer, der für die Versuche der Studenten, durch Zwischenfragen die Latein- oder Griechischstunden auf ein anderes Gebiet abzulenken, unzugänglich war. Es wird auch wenige Professoren geben, die wie er wahrheitsgemäß von sich sagen können, daß sie keine einzige Stunde unvorbereitet in die Schule gegangen seien. Dank seiner robusten Gesundheit hat er nicht eine Stunde wegen Krankheit versäumt. Seine Gegenstände Latein und Griechisch liebte er über alles. Er war aber auch auf seinem Fachgebiete gründlich beschlagen. Noch bis in seine alten Tage hinein kaufte er sich Bücher, die sein Fach betrafen. Die Lektüre lateinischer und griechischer Schriftsteller gehörte zu seinem Tagewerk fast wie das Beten des Brevieres. Seine vorgesetzte Schulbehörde hatte schon 1936 sein vorbildliches Wirken durch die Ernennung zum Studienrat anerkannt, 1956 folgte seine Ernennung zum Oberstudienrat. Mehr als einmal haben auch seine kirchlichen Vorgesetzten sein Schaffen dankbar anerkannt, durch die Ernennung zum Bischöflichen Geistlichen Rat und zum Konsistorialrat, durch bischöfliche Handschreiben, wie z. B. zu seinem 60jährigen Priesterjubiläum im Jahre 1964, das im damaligen Jahresbericht abgedruckt war. Seinen einstigen Schülern blieb er herzlich verbunden. Er hatte ein ausnehmend gutes Namensgedächtnis und wußte mit staunenswerter Sicherheit zu sagen, in welchen Jahrgang dieser oder jener Schüler gehöre. Daher löste auch sein Erscheinen bei Jahrgangstreffen stets die größte Freude aus, und gar, wenn er aus den sorgsam gehüteten „Spezis" die guten oder minder guten Erfolge seiner einstigen Schüler zum besten gab, dann gab es ein freudiges Hallo, wenn es sich zeigte, daß bei manchen, die später auf den Leuchter gestellt wurden, seinerzeit das Lichtlein in Latein und Griechisch nur kümmerlich rauchte. Und wenn er in guter Stimmung war, und das war bei solchen Zusammenkünften meistens der Fall, dann konnte man dem sangesfreudigen Professor auch noch das „Sabinchen" entlocken.

Sein Begräbnis am 30. Mai offenbarte nochmals seine Beliebtheit. Der Verstorbene war im Sprechzimmer des Petrinums aufgebahrt worden. Er wurde nach der Aussegnung aus dem Hause in die Friedenskirche übergeführt. Dort hielt der hochwürdigste Bischof persönlich das Requiem, dem viele ehemalige Schüler beiwohnten. Unter diesen waren der Landeshauptmannstellvertreter Dr. Erwin Wenzl, Landesrat Dr. Heinrich Wildfellner, Prälat

Franz Vieböck, Domkapitular Franz Hackl; sein einstiger Mitalumne Ehrendomherr Msgr. Stadtpfarrer i. R. Ludwig Aspöck, Domkapitular Professor Dr. Karl Böcklinger, ein Kollege aus der gemeinsamen Professur im Petrinum Der Petrinerchor sang das Requiem, Herr Regens hielt dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Von Linz wurde Herr Oberstudienrat am gleichen Tage nach Pierbach gebracht. Dort war unter der großen Anteilnahme der ganzen Pfarrbevölkerung nochmals feierlicher Gottesdienst, zu dem wieder der Petrinerchor sang. Herr Regens entwarf nochmals ein Lebensbild des heimatverbundenen Professors. Dann begleitete die Pfarrgemeinde in einem triumphalen Leichenbegängnis ihren toten Ehrenbürger, denn das war Professor Freynschlag, zu Grabe. Bei 50 Priester waren im Zuge, darunter der Kreisdechant des Mühlviertels, Dompfarrer Josef Ledl. Am Ortsfriedhof sprach Herr Dechant Ferdinand Mascherbauer dem verstorbenen Oberstudienrat im Namen des Dekanates und Herr Dechant Heinrich Koller im Namen seiner Pierbacher Landsleute den Dank aus. Mit einem Lied des Pierbacher Kirchenchores schloß die eindrucksvolle Trauerfeier. Möge der liebe verstorbene Professor nunmehr im Himmel für seine Heimat und für das Petrinum Fürsprecher und Schützer sein. R. I. P.

Wir gedenken auch in Dankbarkeit des hochwürdigen Herrn *Ks.R. Schulrat Rudolf Fattinger,* Religionshauptlehrer i. R., der am 31. Dezember 1966 in Linz verstorben ist. Hochwürden Herr Fattinger war vom April 1914 bis in den Sommer 1916 an unserer Anstalt als Präfekt tätig. Es war die schwere Zeit, wo das Petrinum nach Ausbruch des ersten Weltkrieges nach Gleink bei Steyr übersiedeln mußte. Wenn es auch nur wenige Jahre waren, die Herr Fattinger an unserer Anstalt als Erzieher verbrachte, so blieb er doch zeitlebens, da er auch Schüler unserer Schule war, dem Petrinum aufs engste verbunden. Er war ein frommer Priester, in seinem Ruhestande Obmann des Priester-Anbetungsvereines; ein ungewöhnlich fleißiger Arbeiter, aus dessen Feder mehrere Publikationen stammen, die „Liturgische Gerätekunde", ein Werk, das auch ins Englische übersetzt wurde, eine „Pastoralchemie" und eine Studie zur biblischen Urgeschichte „War Adam der erste Mensch?". Mitten aus seinen Forschungen über die Geschichte seiner Heimat St. Agatha entriß ihn der Tod. Er wurde auch in seiner Heimat, deren Ehrenbürger er war, begraben. Er stand im 77. Lebensjahre. Ebenso gedenken wir in Dankbarkeit des Herrn *OStR. Dr. Franz Halmdienst.* Der Verstorbene, dessen Stammanstalt das Bundesgymnasium für Berufstätige in Linz war, hatte vom September 1958 bis Sommer 1963 an unserer Schule Physik unterrichtet. Er war auf diesem Gebiete ein hervorragender Fachmann, der vom Bundesministerium für Unterricht den ehrenvollen Auftrag erhalten hatte, die neuen Lehrpläne für den Physikunterricht an höheren Schulen zu erstellen. Mitten aus dieser Arbeit riß ihn am 11. März 1967 im Alter von 61 Jahren der unerbittliche Tod. Der Direktor und Vertreter des Lehrkörpers nahmen an seinem Begräbnis am Friedhof in Urfahr teil.

Wir fühlen uns auch verpflichtet, unserer ehemaligen Oberin, der Kreuzschwester *Venerabilis Hirz,* zu gedenken. Sie war Oberin unserer Schwestern in den Jahren vor 1938 und mußte die bitteren Tage der Auflösung unserer Anstalt im Sommer 1938 miterleben. Ihre mühevolle Bestandaufnahme der Wäsche und Ausstattung unseres Hauses, die sie aus Anlaß des Auflösungsdekretes machte, ist für uns ein wertvolles Dokument, welch unersetzlichen

Schaden das Haus in den nachfolgenden Jahren bis einschließlich der Russenbesetzung erlitten hat. Schwester Venerabilis starb am 5. September 1966 im 80. Lebensjahre im Krankenhaus in Wels, wo sie bis zuletzt treu gedient hatte. Aus Anlaß ihres Ablebens richtete unser hochwürdigster Bischof an die ehrwürdige Provinzoberin der Kreuzschwestern folgendes Schreiben:

Wohlehrw. Frau Provinzoberin!

Durch eine telephonische Nachricht aus dem Krankenhaus in Wels und heute durch die Todesanzeige wurde mir bekannt, daß die Ehrw. Schwester Venerabilis am 5. September vom Herrn über Leben und Tod in die ewige Heimat abberufen wurde. Da viele Jahre der Arbeit der verstorbenen Schwester dem Petrinum gehört haben, auch in der Zeit, in der ich dort von 1934 bis 1938 Generalpräfekt war, ist mir das Leben und das Wirken der verstorbenen Schwester immer nahegestanden.

Darf ich Ihrer Provinz, der Schwesternschaft und im besonderen den Schwestern des Allgem. Krankenhauses in Wels meine besondere Teilnahme melden. Ich werde für die teure Verstorbene die hl. Messe lesen und ihrer auch sonst im Gebete gedenken. Die Tatsache, daß sie 59 Jahre treu im Ordensleben treu Christus, dem Herrn, gedient hat, tröstet uns an diesem Grabe. Diese Jahre in der Nachfolge Christi sind ihr sicher zur ewigen Belohnung vorausgeeilt.

Ich danke der teuren Verstorbenen für die Treue und für die Hingabe, mit der sie in diözesanen Instituten gearbeitet hat, und bete darum, daß besonders dieser Dienst ihr reichlich vergolten werde.

Mit dem Ausdruck meiner Teilnahme verbleibe ich ergebener

Franz Sa. Zauner, e. h.
Bischof von Linz

Der Tod, der in diesem Jahre reichlicher als sonst Ernte gehalten hat, hat auch unter unserer Dienerschaft drei verdiente Männer geholt. Am 13. Oktober 1966 starb unser Hausmaurer *Franz Arnoldner* im 64. Lebensjahre. Er wird uns in Erinnerung bleiben wegen seiner Tierliebe, mit der er für Vögel und Fische sorgte, und wegen seiner Gitarrekunst, mit der er sich und seine Mitarbeiter erfreute. Er wurde in seiner Heimat Gallneukirchen begraben. Ihn wie auch die zwei anderen ehemaligen Diener, die ihm im Tode folgten, hat Herr Regens unter Assistenz von Herren der Vorstehung oder des Professorenkollegiums zu Grabe begleitet.

Am 22. Dezember verschied im Krankenhaus in Haslach Herr *Josef Kastner*, der dort zum Schlusse als Rentner lebte. Er war in Studentenkreisen ob seiner klassischen Schädelbildung unter dem Namen „Pompeius" bekannt. Er starb im 85. Lebensjahre und wurde in seiner Heimat St. Stephan am Walde begraben.

Der dritte Diener, bei dem in diesem Schuljahre der Tod zugriff, war unser ehemaliger Stadtbote *Emmerich Pühringer*, der infolge eines Herzleidens frühzeitig in die Rente gehen mußte. Er verbrachte seine Tage bei seinem Bruder in seiner Heimat Pfarrkirchen. Dort starb er im 65. Lebensjahre am 16. April 1967

Aller unserer lieben Verstorbenen wollen wir in Dankbarkeit gedenken.

Jahresereignisse

September: Das neue Schuljahr begann am Montag, 12., mit den Wiederholungsprüfungen. 51 Schüler traten an, vier hatten im voraus verzichtet. 32 bestanden die Prüfung, 19 bestanden sie nicht. Dienstag, 13., war der allgemeine Eintrittstag. Wir begannen das Schuljahr mit insgesamt 386 Schülern. Am Mittwoch, 14., feierten wir das Hl.-Geist-Amt in einer Konzelebration. Anschließend war die Eröffnungskonferenz. Am Donnerstag, 15., konnten wir bereits den geregelten Unterricht aufnehmen.

Oktober: Am Sonntag, 16., war der erste Sportsonntag des Schuljahres. Außer Fußball zehrte besonders das Scheibenschießen mit Pfeil und Bogen an den Nerven der Zuschauer. Dank der Treffsicherheit des „Oberschützen", des Herrn Präfekten Greil, der als einziger ins Schwarze traf, siegte das Team der Professoren und Präfekten haushoch über die Mannschaft der Oktavaner. Am Dienstag, 25., begingen wir bereits in der letzten Vormittagsstunde das Gedenken an den österreichischen Nationalfeiertag. Die Feier bestritten der Petrinerchor unter Leitung unseres Musikprofessors Johann Bergsmann und eine Abordnung der Schüler der 5. Klasse a. Am Abend begeisterte der Zauberkünstler Alberti die Schüler des Untergymnasiums, das Obergymnasium sah sich indessen im Fernsehen die Aufführung des Burgtheaters „König Ottokars Glück und Ende" an. Am schulfreien Mittwoch, 26., lauschten wir dem Vortrag des Herrn Professors Johann Hager, der uns, unterstützt von schönen Farbbildern, einen Bericht über seine Weltreise Moskau, Sibirien, Japan, Formosa, Hongkong gab. Den Abschluß seiner Reise wird er uns ein anderes Mal berichten.

November: Dadurch, daß das Fest Allerheiligen heuer auf einen Dienstag fiel, erhielten die Schüler ausnahmsweise vier Tage schulfrei. Sie verbrachten die Tage daheim bei ihren Eltern. Am Sonntag, 6., hielten wir die traditionelle Friedhofsprozession zum Petriner Soldatenfriedhof. Die übliche Feier wich heuer insofern von der gewohnten Art ab, da wir die Prozession schon am Vormittag hielten und auf dem Friedhof eine hl. Messe feierten. Die Ansprache hielt Herr Spiritual Janda. Am Samstag, 12., begannen abends die hl. Exerzitien. Die Vorträge für die Schüler der 7. und 8. Klasse hielt der hochwürdigste Herr Prälat vom Stifte Wilten, Alois Stöger, für die Schüler der 4. und 5. Klasse. P. Mayrhofer S. J., für die der 3. Klasse Pfarrer Franz Brandstätter aus Spital am Pyhrn. Die 2. Klasse hielt Besinnungstage auf Altpernstein unter der Leitung ihres Herrn Präfekten Hermann Pachinger. Die Schüler der 1. Klasse nahmen an den geistlichen Übungen noch nicht teil. Mit den Schülern der 6. Klasse machten wir heuer erstmalig den Versuch, sie die hl. Exerzitien fern von ihrem Studienort in einem Stifte erleben zu lassen. Sie fanden im Exerzitienhaus des Stiftes Zwettl in Niederösterreich eine gastliche Aufnahme, wo sie unter Führung des H. H. Pfarrers Anton Schichl aus Klingenbrunn in Bayern ihre hl. Übungen machten. Am Mittwoch, 16., nahmen wir den Unterricht wieder auf. Am 19. und 20. gab es eine reichhaltige Buchausstellung, die Herr Spiritual im Verein mit der Buchhandlung Veritas organisiert hatte. Als Ausklang froher „Kathreinstimmung" und als Ersatz für die in früheren Jahren übliche Nikolausfeier gab es heuer eine vom Herrn Generalpräfekten organisierte „Kathreinfeier", in der sich, unterstützt von einer lautstarken Musikband vornehmlich der Quintaner, stu-

dentische Fröhlichkeit und einfallsreicher Übermut der Septimaner in zahlreichen Szenen ausleben konnte.

Dezember: Der Nikolaus kam heuer in sichtbarer Gestalt nur zu den Primanern, aber alle Studenten erhielten seine Gaben. Am 6. wurde auch die erste Trimesterkonferenz gehalten. Das erste Trimester schloß am 10. d. M. Am 8., am Feste der Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter, war die übliche Kongregationsfeier der Jung- und Altpetriner. Die festliche Abendmesse mit Predigt hielt unser einstiger Schüler Monsignore Karl Wild, Rektor in Puchberg, am Samstag, 17., war Elternsprechtag. Bei der Jahresversammlung des Elternvereines führten Schüler der 5. Klasse das gehaltvolle Weihnachtsspiel „Weihnachten 1818" von Professor Martin Feichtlbauer, ein Spiel um die Entstehung des Liedes „Stille Nacht", auf. Bei der Weihnachtsfeier am 22. abends wurde das Spiel wiederholt. Am 17. und 18. war auch Krippenausstellung und Ausstellung der Bastelarbeiten, die Schüler der 2. und 3. Klasse mit großer Kunstfertigkeit und in wochenlanger Arbeit verfertigt hatten. Zur Weihnachtsfeier am 22. abends war auch der hochwürdigste Bischof erschienen und überreichte Herrn Professor Evermod Groß und Herrn Verwalter Dr. Braumann das Ernennungsdekret zum Bischöflichen Konsistorialrat und Herrn Professor Dr. Josef Hager das zum Bischöflich Geistlichen Rat. Am Freitag, 23., durften die Schüler in die Weihnachtsferien fahren.

Jänner: Die Ferien dauerten bis einschließlich 8. Jänner, am Montag, 9., war der erste Schultag. Die Schüler der 4. und 7. Klasse waren aber bereits am Samstag, 7., auf Schikurs nach Obertauern gefahren. Nach acht Tagen kehrten sie braun gebräunt in die Anstalt zurück. Der Kurs war bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen ohne ernste Unfälle verlaufen.

Montag, 16. Jänner, wird für das Petrinum ein bedeutungsvoller Gedenktag bleiben. An diesem Tage fand in der Studentenkapelle, die nunmehr eine vollkommene Umgestaltung erfahren wird, für viele Monate der letzte Gottesdienst statt. Bis zur Vollendung des Umbaues wird nun der Festsaal als Kapelle dienen. Gewiß wird manchem Altpetriner das Herz wehtun, wenn er seine altgewohnte Andachtsstätte in einem neuen, ungewohnten Kleide vorfinden wird. Aber die neue Liturgie und die wachsende Zahl der Studenten erforderten den Umbau. Wegen des Umbaues der Kapelle mußten wir für heuer auch auf die üblichen Schüleraufführungen zu Semester verzichten.

Der Namenstag unseres hochwürdigsten Bischofs, Franz von Sales, fiel heuer auf einen Sonntag. Wir holten die äußere Feier dieses Tages am Montag, 30., mit einer Schiwanderung nach. Das Obergymnasium fuhr zum Hochficht, das Untergymnasium vergnügte sich bei nicht weniger guten Schneeverhältnissen am Sternstein und in Kirchschlag. Leider verlief der Tag nicht unfallfrei.

Februar: Am Dienstag, 7., war das Haus erfüllt von der Faschingsmusik und vom Faschingsrummel der Primaner, die in einfallsreichen Masken, angeführt von ihrem Herrn Präfekten, durch die Gänge des Hauses zogen. Inzwischen ist wiederum längst der Ernst des Studiums und der Fastenzeit eingekehrt. Am Samstag, 24., bereiteten sich die Schüler durch die Stille des Einkehrtages auf eine gute Osterbeichte vor. Folgende Herren hatten die Mühe der Vorträge auf sich genommen: Pfarrer Josef Holzmann aus Leonding, der im letzten Moment für den erkrankten Dr. Bachl eingesprungen war, in der 7. und 8. Klasse, Koope-

rator Horst Binder bei der 6. Klasse, P. Mayrhofer S. J. bei der 5. und 4. Klasse, Pfarrer Brandstätter bei der 3. Klasse, P. Sighart aus Schlierbach bei der 2. Klasse und P. Dr. Gregor Humer aus Kremsmünster bei der 1. Klasse.

März: Am 1. fesselte uns Enrico Castello durch seine staunenswerten Rechenkünste und durch seine „Gedankenlesekunst". Vom 5. bis 11. konnten die Oktavaner in der sogenannten „Wien-Aktion" die Bundeshauptstadt besuchen. Für sie war bereits am 4. die zweite Trimesterkonferenz abgehalten worden, für die anderen Schüler war sie am Mittwoch, 8.; das zweite Trimester schloß am Samstag, 11. Am 8. mußte Professor Perndl das Krankenhaus aufsuchen. Es stellte sich bald heraus, daß eine lebensentscheidende Operation nötig war. Am 18. gingen die Studenten in die Osterferien, die, wie jedes Jahr, bis einschließlich Osterdienstag dauerten.

April: Der Monat April verlief für die Studenten in der gewohnten Ordnung mit Ausnahme der Schüler der 8. Klasse. Für die war bereits am 22. die

Sportsonntag im Petrinum. Herr „General" zielt ins Schwarze und trifft ins . . .?

Unsere Blockflötenspieler der 1. Klasse gratulieren zum Geburtstag

Abschlußkonferenz. Vom 24. bis 27. war schriftliche Reifeprüfung. Am Sonntag, 23., war der zweite Sportsonntag des Jahres. Wieder stachelte der Ehrgeiz die Kämpfer im Fußball und in den anderen Sportarten zu Höchstleistungen an, aber Endsieger blieb doch nur immer einer oder eine Klasse. Besonderes Interesse fand diesmal das Scheibenschießen mit einem Luftdruckgewehr, freilich, die „Erfolge" waren bescheiden. Am Samstag, 29., war der zweite Elternsprechtag des Schuljahres.

Mai: Den letzten Sonntag im April und den anschließenden 1. Mai verbrachten die meisten Schüler bei ihren Eltern in der Heimat. Am Mittwoch, 3., hielten wir Bittprozession im Freien und feierten die hl. Messe im Hof. Am 12. schloß der Unterricht für die Maturanten. Über Pfingsten fuhren unsere Seminaristen wieder heim. Am Montag, 22., luden wir unsere Altpetriner zu einer Maiandacht ein. Es war eine stimmungsvolle Andacht im Hof. Die Ansprache hielt Theologieprofessor Dr. Johann Singer.

Am Mittwoch, 24., sprach Dr. Hugo Rokyta zu unseren Schülern des Obergymnasiums über „Österreichische Dichter im böhmischen Raum". In der Woche vom 21. bis 27. suchten die ersten Unentwegten die „Badesaison" zu eröffnen, aber auch denen verging infolge des Rückschlages der Witterung bald wieder die Lust, ins Wasser zu gehen. Am 24. und 26. war die mündliche Matura. Fronleichnam, am 25., feierten wir wie alle Jahre in der Christ-Königs-Pfarre mit. Die Freude des Abschiedsfestes der Maturanten am Samstag, 27., war getrübt durch die am Vortag eingetroffene Nachricht vom Ableben unseres lieben OStR. Dr. Freynschlag. Am 31. war Maiwandertag. Leider hatten wir heuer Pech. Es war ein ausgesprochener Regentag, der mancher Klasse das geplante Reiseziel ins Wasser fallen ließ.

Juni und Juli: Am Samstag, 3., feierten wir den 20jährigen Bestand der Jungschar mit einem Jungschar-Meeting. Siehe darüber den ausführlichen Bericht weiter vorne. Am Sonntag, 18., Ministrantenwallfahrt der 2. und 3. Klasse nach St. Florian. Am Dienstag, 20., abends zeigten die Musikschüler, was sie im heurigen Jahr Schönes gelernt haben, und ernteten dafür stürmischen Beifall. Samstag, 24., Namenstag des Direktors, als Direktorstag schulfrei. Die Professorenschaft benützte den freien Tag zu einer Kunstfahrt ins Innviertel: über Irsdorf im Lande Salzburg nach Lochen und Gebertsham, von dort über Ranshofen nach Braunau. Die Kunstfahrt endete mit dem Besuch des Stiftes Reichersberg am Inn. Am 28. Jahresschlußkonferenz. Am 29. begehen wir unser Patroziniumsfest mit einer Festmesse in unserer Notkapelle im Festsaal. Abends bringen uns Primizianten ihren Erstlingssegen. Am heurigen Peterstag wird Professor Dr. Ehrengruber sein 40jähriges Priesterjubiläum feiern. In seiner Bescheidenheit hat er sich alle äußeren Feiern verbeten. Das Ständchen, das ihm unsere Sängerschar darbringen wird, kann er wohl nicht verhindern. Wenn es das Wetter erlaubt, werden wir schon am Vortag auf den Gründen des ehemaligen Ambergergutes auf halber Höhe des Pöstlingberges ein Petersfeuer entzünden. Am 30. ist Aufnahmsprüfung, für die 1. Klasse haben sich 70 Kandidaten und für höhere Klassen sechs gemeldet. Am Donnerstag, 6. Juli, ist um 15 Uhr die Schlußfeier. Am Freitag, 7., der Dankgottesdienst in der Form einer Konzelebration im Hofe, dann Zeugnisverteilung und Beginn der ersehnten Sommerferien.

Vom Lehrkörper

Personalstand und Lehrfachverteilung im Schuljahr 1966/67, die derzeitige Lehrtätigkeit nach dem Personalstandsverzeichnis.

1. Geistliche Lehrer

Hofrat Monsignore Dr. phil. Johann *Reitshamer*, Regens des Knabenseminares, Direktor des Gymnasiums, Ehrenkämmerer Sr. Heiligkeit, Bischöflicher Konsistorialrat, geb. 24. August 1899 in Lochen, Lehrtätigkeit seit 15. September 1935, Lehrfach u. Klasse: Latein Va/5, Deutsch Va/3, Geschichte IIb/2. Wochenstunden 10. Regens und Direktor seit 1. Juni bzw. 1. August 1950.

OStR. Dr. Georg *Lampl*, Professor, Kons.-Rat, geb. 13. Februar 1903 in Gmunden, Lehrtätigkeit seit 1934. Lehrfach u. Klasse: Latein IVa/5, Griechisch Va/5, VIa/4, VIIa/2. Wochenstunden 18. Klassenvorstand 5.a-Kl. Subventionsvertragslehrer.

Dr. phil. Hermann *Ehrengruber*, Professor, Kons.-Rat, geb. 29. Oktober 1903 in Putzleinsdorf. Lehrtätigkeit seit 1946. Lehrfach u. Klasse: Latein IIIa/5, VIa/5, Griechisch VIII/4, Kurzschrift IV/2, IVb/2, Va/2, Vb/2. Wochenstunden 22, Klassenvorstand 6.a-Kl. (Subventionsvertragslehrer).

Dr. phil. Karl *Schellmann*, Professor, Kons.-Rat, geb. am 25. Februar 1898 in Grünburg an der Steyr. Lehrtätigkeit seit 1947. Lehrfach und Klasse: Naturgeschichte VIII/3, Chemie VIa/2, VIb/2. Wochenstunden 7. Kustos der naturgeschichtlichen Kabinette.

Hermann *Kronsteiner*, Professor, Kons.-Rat, geb. 25. März 1914 in Losenstein, Lehrtätigkeit seit 1948. Lehrfach und Klasse: Musik: Vab/2, VIIab u. VIII/2. Wochenstunden 4. Professor der Musikakademie Wien, Leiter des Institutes für kirchenmusikalische Volksbildung.

Josef *Perndl*, akademischer Maler, Kons.-Rat, geb. 24. November 1905 in Allerheiligen. Lehrtätigkeit seit 10. September 1951. Lehrfach u. Klasse: Religion IVa/2, Zeichnen 2a/2, 2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/2, 4b/2, 5a und 5b/2, 6a und 6b/2, 7ab und 8/2. Wochenstunden 20. Klassenvorstand 4.a-Kl. Kustos des Zeichenkabinettes, Dozent in der phil.-theol. Diözesanlehranstalt (Subventionsvertragslehrer).

Dr. theol. Franz *Braumann*, Kons.-Rat, geb. 14. November 1919 in Neuhofen bei Ried. Lehrtätigkeit seit 1950. Lehrfach und Klasse: Religion 7a/2, 7b/2. Wochenstunden 4. Verwalter der Anstalt, Geistl. Assistent des Katholischen Familienverbandes, Kustos der audiovisuellen Sammlungen.

Dr. phil. Leopold *Gusenbauer*, def. Professor des Bundes, BG.-Rat, geb. 20. Februar 1921 in Steyregg. Lehrtätigkeit seit 27. Oktober 1953. Lehrfach u. Klasse: Deutsch 1a/5, 6a/3, 6b/3, Latein 6b/5, Literaturpflege 6a/2, 6b/2. Wochenstunden 20. Klassenvorstand 1.a-Kl. Bibliothekar der Unterstützungsbücherei, erteilt Ethikunterricht an der oö. Landespflege- und -fürsorgeschule in Linz-Urfahr, Riesenhof, dreistündig; Theaterbeirat für Schülervorstellungen im Landestheater, Mitglied der Landes- und Bundesleitung der Österr. Turn- und Sportunion.

Josef *Humer*, def. Professor des Bundes, BG.-Rat, geb. 21. Jänner 1922 in Taufkirchen an der Trattnach. Lehrtätigkeit seit 1955. Lehrfach u. Klasse: Mathematik 6a/3, 6b/3, Physik 3a/2, 3b/2, 6a/2, 6b/2, 7a/2, 7b/2, 8/3. Wochen-

stunden 21. Klassenvorstand 6.b-Kl. Kustos des phys. Kabinetts, Kirchenrektor der Volkskapelle.

Evermod (Friedrich) *Groß*, Professor, Kons.-Rat, geb. 18. Februar 1906 in Linz, Ord. Praem. des Stiftes Schlägl. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach u. Klasse: Deutsch 7a/3, 7b/3, 8/3, Latein 3b/5, Literaturpflege 7a/2, 7b/2, 8/2. Wochenstunden 20. Klassenvorstand 3.b-Kl. Subventionsvertragslehrer.

Dr. phil. Josef *Höglinger*, def. Professor des Bundes. BG.-Rat, geb. 3. August 1921 in Steyregg. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach u. Klasse: Latein 7b/4, E 4a/3, 5a/3, 6a/3, 7b/2, 8/2; Freifach Französisch 2. Wochenstunden 19, administr. Hilfskraft, Klassenvorstand 7.b-Kl. Betreut mit Hilfe von Schülern der Anstalt auch den Kriegerfriedhof Petrinum.

Dr. theol. Josef *Hörmandinger*, Professor, BG.-Rat, geb. 10. Mai 1923 in Taiskirchen. Lehrtätigkeit seit 1952 bzw. 1957. Lehrfach u. Klasse: 8/2. Wochenstunden 2. Defin. Professor, BMRG Linz 1, Leiter des Filmringes der Anstalt, Diözesanseelsorger der KSJ.

Johann *Achleitner*, geb. 18. Mai 1933 in Waldhausen, OÖ. Lehrtätigkeit am Petrinum seit 9. September 1963. Lehrfach u. Klasse: Religion 3a/2, 3b/2, 4b/2. Wochenstunden 6. Erzieher der Anstalt (ab 1. 4. 1967 auch R. 4a/2.).

Gunter *Janda*, geb. 22. November 1933 in Linz. Lehrtätigkeit seit 9. September 1963 am Petrinum. Lehrfach u. Klasse: Religion 5a/2, 5b/2, 6a/2, 6b/2, 8/2. Wochenstunden 10, Spiritual der Anstalt.

Anton *Sageder*, BG.-Rat, geb. 3. Jänner 1932 in Natternbach, ab 1. März 1965 Religion 1a/2, 1b/2, 2a/2, 2b/2. Wochenstunden 8. Generalpräfekt der Anstalt.

Johann *Bergsmann*, geb. 18. August 1935 in Waldburg bei Freistadt. Lehrtätigkeit seit 1. September 1964. Lehrfach u. Klasse: Musik 1a/2, 1b/2, 2a/2, 2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/1, 4b/1, 6a + b/2, Chor 3, Orch. 1. Wochenstunden 20. Klassenvorstand 2.b-Kl. 2. Spiritual der Anstalt.

Rudolf *Zinnhobler*, Dr. theol., geb. 18. Februar 1931 in Buchkirchen bei Wels. Lehrtätigkeit seit 1. September 1964. Lehrfach u. Klasse: Englisch 2b/4, 3a/3, 5b/3, 7a/2. Wochenstunden 15 (Klassenvorstand 3a).

Josef *Honeder* Dr. phil., geb. 30. August 1931 in Windhaag bei Perg. Lehrtätigkeit seit 1. September 1965. Lehrfach u. Klasse: Geschichte 5a/3, 5b/3, 6a/2, 6b/2, 7a/3, 7b/3; Geographie 3a/2, 3b/2, 4a/2. Wochenstunden 22. Kustos des gesch.-geographischen Kabinettes (Subventionsvertragslehrer).

Georg *Wildmann*, Dr. theol., geb. 29. Mai 1929 in Filipovo, Jugoslawien, Religionslehrer an der Höheren Bundeslehranstalt f. wirtsch. Frauenberufe, Lehrtätigkeit der Anstalt seit 1. September 1966. Lehrfach u. Klasse: Phil. 7a/2, 7b/2. Wochenstunden 4.

Alois *Matscheko*, geb. 14. 3. 1931 in Steyregg. Lehrtätigkeit seit 1. September 1966. Lehrfach u. Klasse: Mathematik 1a/4, 1b/4, 5a/3, 5b/3; Physik 2a/2, 2b/2. Wochenstunden 18.

Ordensschwestern

Sr. Maria Salesia (Marianne) *Kania*, Oblatin des hl. Franz von Sales, geb. 20. 1. 1927 in Schlesisch Ostrau, CSSR. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach u. Klasse: Mathematik 2a/4, 2b/4, 3a/3, 3b/3, Wochenstunden 14. Miterzieherin in der 1. Kl.

Sr. Roswitha *Reischl*, Dr. phil., Marienschwester, geb. 15. August 1926 in

Andorf. Lehrtätigkeit seit 9. September 1963, Lehrfach u. Klasse: Deutsch 1b/5, 2a/4, 4a/4; Geschichte 2a/2, 3a/2, 3b/2, 4a/2, 4b/2. Wochenstunden 23.

Sr. Margit *Zimmermann*, Marienschwester, geb. 31. 12. 1937 in Baden, NÖ., Lehrtätigkeit seit 1. 9. 1966. Lehrfach u. Klasse: Englisch 1a/5, 1b/5, Wochenstunden 10.

2. Weltliche Lehrer

Definitive weltliche Professoren

Ludwig *Rosensteiner*, def. Professor des Bundes, geb. 11. April 1915 in Ternberg. Lehrtätigkeit seit 1. November 1948. Lehrfach u. Klasse: Latein 4b/5, 5b/5, 7a/4; Griechisch 7b/4. Wochenstunden 18. Klassenvorstand 7.a-Kl. Vertragslehrer auch am Bischöfl. Lehrerseminar, Linz.

Josef *Werl*, def. Professor des Bundes, geb. 2. Mai 1918 in Reichraming. Lehrtätigkeit seit 1950. Lehrfach u. Klasse: Deutsch 2b/4, Latein 8/4, Griechisch 5b/5, 6b/4. Wochenstunden 17. Klassenvorstand 8. Kl. Vertragslehrer auch am Bischöfl. Lehrerseminar.

Alois *Füreder*, geb. 4. 3. 1939 in Dörnbach bei Linz, def. Professor des Bundes. Lehrtätigkeit seit 1. September 1962. Lehrfach u. Klasse: Mathematik 4a/3, 4b/3, 7a/2, 7b/2, 8/2, Chemie 4a/2, 4b/2, 5a/2, 5b/2. Wochenstunden 24. Klassenvorstand 4.b-Kl.

Vertragslehrer der Anstalt

Johann *Hager*, geb. 18. Juni 1934 in Sigharting, OÖ. Lehrtätigkeit seit 1. September 1961. Lehrfach u. Klasse: Geographie 2a/2, 2b/2, 5a/2, 5b/2, 7a/2, 7b/2; Leibesübungen 1a/3, 2b/3, 5b/2, 6a/2, 6b/2. Wochenstunden 24. Klassenvorstand 5.b-Kl. (Kustos für Leibesübungen) Subventionsvertragslehrer.

Karl *Lugmair*, geb. 12. September 1896 in Wartberg an der Krems, OSchR. Hauptschuldirektor in Ruhe. Lehrtätigkeit im Petrinum seit 1. September 1962. Lehrfach u. Klasse: Geographie 1a/2, 1b/2, Naturgeschichte 1a/2, 1b/2, Zeichnen 2a/2, 2b/2, Handarbeit 2a/2, 2b/2, 4a/1, 4b/1. Wochenstunden 18. Klassenvorstand 1b (ab 1. 4. bis 31. 5. auch Zeichnen 1a/2, 1b/2).

Josef *Ammerstorfer*, geb. 17. August 1933 in Stroheim, OÖ., Lehrtätigkeit seit 9. September 1963. Lehrfach u. Klasse: Englisch 2a/4, 4b/3, 6b/3; Leibesübungen 1b/3, 3a/3, 3b/3, 4a/2, 4b/2, 8/2. Wochenstunden 25. Klassenvorstand 1.a-Kl. (Seit 1. März 1965 Subventionsvertragslehrer).

Karl *Rohregger*, geb. 29. August 1932 in Ternberg, Lehrtätigkeit seit 1. September 1964. Lehrfach u. Klasse: Geographie 6a/2, 6b/2, 8/2, Naturgeschichte 2a/2, 2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/1, 4b/1, 6a/2, 6b/2, 7a/2, 7b/2. Wochenstunden 24 (Subventionsvertragslehrer).

Wilhelm *Schöggl*, geb. 23. August 1940 in Niederwaldkirchen, Lehrtätigkeit seit 1. 9. 1966. Lehrfach u. Klasse: Deutsch 3a/4, 3b/4, 4b/4, 5b/3. Wochenstunden 15.

Vertragslehrer, die an anderen Anstalten hauptberuflich tätig sind

Professor Gottfried *Haydtner*, geb. 17. Mai 1909 in Gutau, OÖ., definitiver Professor am Bundesrealgymnasium in Linz. Am Petrinum tätig seit 1. September 1958, Lehrfach u. Klasse: Leibesübungen 2a/3, 5a/2. Wochenstunden 5. Stammanstalt BR. Linz.

Professor Josef *Petschnek*, OSt.R., geb. 12. März 1912 in Linz, def. Professor am 2. Bundesgymn. Linz. Lehrtätigkeit am Petrinum 1949 bis 1951 und

wiederum seit September 1959. Lehrfach u. Klasse: Leibesübungen 7a/2, 7b/2, Wochenstunden 4.

Dr. Robert *Pleninger*, geb. 14. Jänner 1923 in Linz, definitiver Professor am 3. Bundesgymnasium Linz. Am Petrinum tätig seit 15. September 1950. Lehrfach u. Klasse: Geschichte 8/2; Geographie 4b/2. Wochenstunden 4.

Für den erkrankten Professor *Perndl* supplierten Prof. Peter *Stadler* in der 7. u. 8. Kl. 2 Stunden, Prof. Kurt *Walter* in der 4a/2, 4b/2 je 2 Stunden, akadem. Maler Viktor *Ogrissegg* in der 3a/2, 3b/2, 5ab/2.

Erzieher

Generalpräfekt Anton *Sageder*, BG.-Rat, geb. 3. Jänner 1932 in Nattern-bach. An der Anstalt tätig seit 1. September 1961, im heurigen Schuljahr auch Abteilungspräfekt der 8. Klasse.

Johann *Achleitner*, geb. 18. Mai 1933 in Waldhausen. An der Anstalt tätig seit 1. Jänner 1962, im heurigen Schuljahr Abteilungspräfekt der 6. u. 7. Kl. Religionslehrer der Anstalt.

Engelbert *Schöffl*, geb. 5. Juni 1937 in Hargelsberg. An der Anstalt tätig seit 1. September 1963, Abteilungspräfekt der 5. Kl.

Hermann *Pachinger*, geb. 25. März 1936 in Reichental. An der Anstalt tätig seit 1. September 1963. Im heurigen Schuljahr Abteilungspräfekt der 2. Kl. zugleich Religionslehrer in der Mädchenhauptschule der Kreuzschwestern, Diözesan-Ministrantenseelsorger.

Franz *Greil*, geb. 18. März 1935 in Sierning. An der Anstalt tätig seit 1. März 1965, Abteilungspräfekt der 3. Kl., Religionslehrer am 2. Bundes-gymnasium. J.S.-Seelsorger.

Josef *Wimmer*, Dr. theol., geb. 5. März 1939 in Wels. An der Anstalt tätig seit 1. März 1965, Abteilungspräfekt der 4. Kl. Religionslehrer am Bundes-gymnasium für Mädchen, Körnerstraße.

Thomas *Eppacher*, Dr. phil., Probelehrer der Anstalt, geb. 11. März 1931 in Taisten in Südtirol. Präfekt der 1. Kl. seit 16. November 1966.

Als Hilfspräfekt war im heurigen Schuljahr tätig Alumnus Josef *Eidenberger*, geb. am 19. Juni 1944 in Wartberg/Aist.

Sr. Maria Salesia *Kania* war neben ihrer Lehrtätigkeit zugleich als Erzie-herin in der 1. Kl. tätig.

Beichtväter waren: Domkapitular Kanonikus Franz *Hackl*, Direktor d. Bi-schöfl. Ord.-Kanzlei; Domkapitular Kanonikus Dr. Karl *Böcklinger*, Theologie-professor; P. Igo *Mayr* S. J., Spiritual des Priesterseminars, der Spiritual des Hauses, Gunter *Janda*, Professor Josef *Humer* und Professor Johann *Bergsmann*.

Sonntagsansprachen an die Studenten hielten Spiritual Gunter *Janda* und Professor Johann *Bergsmann* und abwechselnd die Herren Präfekten.

Beiräte pro administratione temporalium (can. 1359) sind Monsignore Jo-hann *Schließleder*, Direktor i. R. der Taubstummen-Landesanstalt, und Kanoni-kus Prälat Anton *Peham*, Direktor der DFK.

Beiräte pro disciplina (can. 1359) sind Monsignore Kanonikus Ludwig *Aspöck* und Kanonikus Professor Dr. Karl *Böcklinger*.

Wohnhaft ist im Petrinum Religionsprofessor BG.-Rat Dr. Josef *Hager*, Professor am Bundesgymnasium für Berufstätige in Linz.

Als Schularzt war tätig Dr. med. Franz *Hammer*, praktischer Arzt in Urfahr, Höchsmannstraße 4, seit 27. September 1965.

Durchführung des Lehrplanes im Obergymnasium

Deutsch

5. Kl. a *I. Klassenlektüre:* Dr. Wilhelm Sanz, „Aus dem Reichtum der Dichtung", 1. Bd. Auswahl aus der Lyrik, „Fülle des Daseins"; aus der altdeutschen und mhd. Lyrik und Epik bis zum Ausklang des Mittelalters in der reichen Auswahl, die das Lesebuch bietet. Wir lasen ferner Stifters „Hochwald"; Auszüge aus L. G. Bachmanns Roman „Singen und Sagen"; wir lasen und sahen im Landestheater Shakespeares „König Lear"; J. B. Molières „Der eingebildet Kranke"; wir sahen das Lustspiel von Tirso de Molina, „Don Gil von den grünen Hosen"; Thorton Wilder, „Unsere kleine Stadt"; wir hörten im Schulfunk Goethes „Egmont", auf Schallplatten Lieder Oswalds von Wolkenstein.

II. Schularbeiten: 1. Wodurch wird heute der Lebensraum der Tierwelt vielfach eingeengt, oder wodurch werden Tiere völlig ausgerottet? 2. Alkoholismus bringt Unheil (Beobachtungen aus dem Leben). 3. a) Höhepunkte im Erleben der Aufführung von Shakespeares „König Lear", b) Besinnliche Gedanke zum Jahreswechsel. 4. a) Vor- und Nachteile des Fernsehens, b) Faschingsbräuche in meiner Heimat. 5. a) Das Erleben der Osternacht nach der neuen Liturgie, b) Unser „Godltag" am Ostermontag, c) Sonnige Ostern (Ein Stimmungsaufsatz).

Dr. Johann Reitshamer

5. Kl. b *I. Klassenlektüre:* Shakespeare, Macbeth; Tacitus, Germania 1 bis 27 (deutsch), Hartmann von Aue, Gregorius; Wolfram von Eschenbach, Parzival (Auswahl bei Reclam); Nibelungenlied (Auswahl in mhd. Sprache), Proben aus dem Gudrunepos und dem Minnesang; Wernher der Gärtner, Meier Helmbrecht.

Ergänzt wurde die Lektüre durch Schulfunksendungen über die Edda und Wolframs Parzival sowie durch Lichtbilder und Filme über das Rittertum.

Jeder Schüler hielt eine Redeübung über ein selbstgewähltes Thema.

II. Schularbeiten: 1. Es war ein Herbsttag, wie ich keinen sah (Nach einem Gedicht von Fr. Hebbel). 2. a) Indogermanen — Germanen — Deutsche, b) Was lockt alljährlich so viele Fremde in unser Vaterland? c) Der Schnee — Quelle für Freud und Leid. 4. a) Diu Mâze — eine Haupttugend des höfisch-ritterlichen Menschen (zu zeigen an Beispielen aus der Literatur dieser Zeit), b) Parzivals Weg zu Gott. 5. a) Nibelungenlied und Gudrunepos — ein Vergleich der geistigen Grundhaltung, b) Die Technik — Fluch oder Segen? c) Mein Heimatort.

Wilhelm Schöggl

Deutsch und Literaturpflege

6. Kl. a *I. Klassenlektüre:* Grillparzer: „Das goldene Vlies"; Aischylos: „Die Perser"; Shakespeare: „Hamlet" (vollst. Schallplattenaufnahme); Calderon: „Das große Welttheater"; Molière: „Der Geizige"; Wildgans: „Armut"; Proben aus dem „Kirbisch"; Anzengruber: „Das vierte Gebot"; Hofmannsthal: „Der Turm"; Raimund: „Der Bauer als Millionär" (Schallplatte); Schiller: „Wallenstein" (Lektüre und Schulfunk); Hebbel: „Agnes Bernauer"; Lessing: „Minna von Barnhelm"; Ionesco: „Die Stühle"; — Auswahl aus dem Lesebuch zur Dichtung von der Renaissance bis zur Vorklassik (Dr. W. Sanz: „Aus dem Reichtum der Dichtung", 2. Bd.). — Die Schullektüre wurde ergänzt durch *Schulfunksendungen* (Dante: „Die göttliche Komödie"; Aristophanes: „Die

Wolken"; Shakespeare: „Ein Sommernachtstraum"; Nestroy: „Einen Jux will er sich machen", „Frühere Verhältnisse", „Tannhäuser"; Goethe: „Götz von Berlichingen"; Wieland: „Die Abderiten"; Dürrenmatt: „Romulus der Große"; Grillparzer: „Der Traum ein Leben") und Besprechungen von *Aufführungen des Landestheaters* („Aida"; Hebbel: „Herodes und Mariamne"; Shakespeare: „König Lear"; Ibsen: „Die Wildente"; Molière: „Der eingebildet Kranke"; Tirso de Molina: „Don Gil von den grünen Hosen"; Thorton Wilder: „Unsere kleine Stadt"). Schwerpunktprogramm: Die dramatische Dichtung.

II. Literarische Referate: Schiller: „Don Carlos" (Aigner); Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame" (Bachl); Goethe: „Torquatto Tasso" (Bachmaier); G. Keller: „Kleider machen Leute" (Berger); Max Mell: „Jeanne d'Arc" (Brandstetter); Kleist: „Prinz Friedrich von Homburg" (Diendorfer); Marie von Ebner-Eschenbach (Ebner); Goethe: „Faust" (Falkinger); Nestroy: „Lumpazivagabundus" (Fischer); Johann Christian Günther (Fleischanderl); Grillparzer: „Weh dem, der lügt" (Fürst); Kleist: „Der zerbrochene Krug" (Gallhammer); Klopstocks Leben (Gruber Alois); Hofmannsthal: „Jedermann" (Gruber Gerhard); Nikolaus Lenau (Kaltseis); Barlach: „Die Sündflut" (Kragl); Ibsen: „Peer Gynt" (Kriechbaumer); Goethe: „Iphigenie auf Tauris" (Kroiss); Schiller: „Kabale und Liebe" (Langthaler).

III. Schularbeiten: 1. „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären." Die Wahrheit dieses Ausspruches Schillers ist zu zeigen, a) an Grillparzers „Goldenem Vlies", b) an einem Beispiel aus dem Leben. — 2. a) Wissen — Weisheit. Die beiden Begriffe sind zu bestimmen, b) Mangel an Stille — ein Kennzeichen unserer Zeit, c) Ein Erlebnis, das mich bereichert hat. — 3. a) Die barocke Lebensauffassung, ihre Entstehung und ihre Darstellung, b) Hände, c) Wie macht Wildgans in seinem Drama „Armut" die menschliche Seele sichtbar? — 4. a) Ich warte, b) Das große Erlebnis des (der) . . ., c) Eine schier unüberwindliche Schwierigkeit. — 5. a) „Die Hand, die die Wiege bewegt, bewegt die Welt" (Gertrud v. Le Fort). Gedanken zum Muttertag, b) Das Bild meiner Mutter.

Dr. Leopold Gusenbauer

6. Kl. b *I. Klassenlektüre:* Shakespeare: „Julius Cäsar"; Schiller: „Maria Stuart"; Calderon: „Das Leben ein Traum"; Nestroy: „Einen Jux will er sich machen"; Grillparzer: „Das goldene Vlies"; Wildgans: „Armut"; Shakespeare: „Hamlet" (vollst. Plattenaufnahme); Lessing: „Minna von Barnhelm"; Maxim Gorki: „Nachtasyl" (Ausw.); Ionesco: „Die Stühle". — *Schulfunksendungen:* Schiller: „Maria Stuart"; Sophokles: „König Ödipus"; Georg Kaiser: „Pygmalion"; Shakespeare: „Ein Sommernachtstraum"; Max Frisch: „Biedermann und die Brandstifter"; Nestroy: „Einen Jux will er sich machen"; Grillparzer: „Der Traum ein Leben"; Camus: „Caligula"; Goethe: „Götz von Berlichingen"; Ibsen: „Die Wildente"; Dürrenmatt: „Romulus der Große"; Marlowe: „Doktor Faustus"; Nestroy: „Tannhäuser"; Hochwälder: „Donadieu". — Besprechungen von *Aufführungen des Landestheaters:* Verdi: „Aida"; Hebbel: „Herodes und Mariamne"; Shakespeare: „König Lear"; Molière: „Der eingebildet Kranke"; Tirso de Molina: „Don Gil von den grünen Hosen"; Thorton Wilder: „Unsere kleine Stadt". — Auswahl aus dem Lesebuch zur Dichtung von der Renaissance bis zur Vorklassik (Dr. Wilhelm Sanz: „Aus dem Reichtum der Dichtung", 2. Bd.). Schwerpunktprogramm des Jahres: Die dramatische Dichtung.

II. Literarische Referate: Grillparzer: „Des Meeres und der Liebe Wellen" (Lengauer); Johannes Beer (Lustig); Goethe: „Egmont" (Mathä); Grillparzer: „Libussa" (Mittermair); Lessing: „Nathan der Weise" (Pavlicek); Wildgans: „Armut" (Penninger); Shakespeare: „Hamlet" (Pichler Alfred); Aischylos: „Der gefesselte Prometheus" (Pichler Josef Karl); Grillparzer: „Sappho" (Pichler Josef); Schönherr: „Der Judas von Tirol" (Prenninger); Shakespeare: „Othello" (Schörkhuber); Hofmannsthal: „Der Turm" (Schraffl); Shakespeare: „Macbeth" (Stellnberger); Molière: „Der Geizige" (Stütz); Nestroy: „Der Zerrissene" (Wagner); Schiller: „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua" (Weingartner); Shakespeare: „Romeo und Julia" (Wührer).

III. Schularbeiten: 1. a) „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" (Goethe), b) Ursprung und Entwicklung des deutschen Mysterienspiels, c) Shakespeares „Julius Cäsar", die Tragödie des Idealisten für das allgemeine Staatswohl. — 2. a) Die „Macht" der Gewohnheit, b) Kritik — Krittelei. Die beiden Begriffe sind gegeneinander abzugrenzen, c) Nicht nur das Laute des Lebens formt den Menschen. — 3. a) Zugleich aus dem Leben gegriffen und zugleich typisch — Diese Charakteristik echter Kunst ist zu zeigen an bekannten Beispielen der dramatischen Dichtung, b) Hände, c) Was weist darauf hin, daß wir am Eingang einer neuen Zeit stehen? — 4. a) Die Notwendigkeit der Verkehrserziehung in der Gegenwart, b) Humor ist, wenn man trotzdem lacht, c) Der „negative Held", wie er mir im gegenwärtigen Leben begegnet. — 5. a) Hat Rundfunk und Fernsehen einen kulturellen Wert? — b) Das Bild meines Vaters (... eines mir teuren Menschen), c) Wird es im Jahre X wirklich so sein? Eine utopische Skizze.

Dr. Leopold Gusenbauer

7. Kl. a *I. Klassenlektüre:* Shakespeare: „Romeo und Julia"; Schiller: „Kabale und Liebe", „Die Verschwörung des Fiesko", „Don Carlos", „Wallensteins Lager", „Wallensteins Tod"; Goethe: „Egmont", „Aus Dichtung und Wahrheit" (10. und 11. Buch), „Iphigenie auf Tauris"; Kleist: „Der zerbrochene Krug", „Amphitryon"; Grillparzer: „Der Traum ein Leben", „Ein treuer Diener seines Herrn"; Eichendorff: „Das Schloß Dürande", „Das Marmorbild".

II. Schriftliche Arbeiten: 1. a) Ein Programmschreiben eines Originalgenies, b) Der Adel im moralkritischen Lichte des Dramas: „Kabale und Liebe", c) Vorteile und Gefahren der Ferienarbeit der Studenten, d) Muße, die erfreut und zugleich bildet. 2. a) Erst die Gemeinschaft bildet den Menschen, b) Wann ist ein Mensch nach ihrer Auffassung gebildet? c) Was empfangen wir als Erbgut von unseren Vorfahren? 3. a) Wilhelm Meisters Irrweg in den Dilettantismus und dessen Heilung, b) Egmont — Klärchen — Alba (Charakteristik), c) Man lebt nur einmal — sagt der Weise — sagt der Tor, d) „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken" (Schiller), 4. a) Mächte, Gestalten und Einflüsse, die Schillers Leben und Werke formten, b) Ideale der Jugend unserer Zeit, c) Die Kunst ist zwar nicht das Brot, wohl aber der Wein des Lebens (Jean Paul), d) Vom Unwürdigen kann dich der Wille, der ernste, bewahren, alles Höchste, es kommt frei von den Göttern herab (Schiller). 5. a) Was haben die Dichter der deutschen Klassik der heutigen Jugend mitzugeben an Werten, die ihr Dasein formen und bereichern? b) Die Selbsterkenntnis ist eine besonders schwierige Aufgabe der sittlichen Selbstbildung, c) Das höchste Gut des Volkes ist sein Recht.

III. Literarische Referate: Heinrich v. Kleist: „Leben und Werke" (Böhm); Robert Guiskard (Liebletsberger); „Der zerbrochene Krug" (Gimplinger); „Das Käthchen von Heilbronn" (Berger); Penthesilea (Kriechmayr); „Der Prinz von Homburg" (Englmair); „Michael Kohlhaas" (Bräuer); „Die Verlobung in St. Domingo" (Hanner); Friedrich Hölderlin: „Leben und Werke (Hennerbichler); Hölderlin: „Der Tod des Empedokles" (Kartusch); Jean Paul: „Leben

Evermod Groß

7. Kl. b *I. Klassenlektüre:* Lessing: „Minna von Barnhelm"; Goethe: „Goetz von Berlichingen", „Werthers Leiden" (in Auswahl), „Hermann und Dorothea", „Iphigenie auf Tauris"; Schiller: „Kabale und Liebe", „Don Carlos"; Kleist: „Der zerbrochene Krug", „Das Käthchen von Heilbronn", „Penthesilea", „Das Bettelweib von Locarno", „Anekdote aus dem letzten Kriege"; Grillparzer: „Die Ahnfrau", „Die Jüdin von Toledo"; Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts".

II. Schriftliche Arbeiten: 1. a) Ein erdachtes Gespräch mit einem Originalgenie, b) Die Bedeutung Herders, c) Was mir am Wesen und an der Art Goetzens gefällt, d) Sind die Gemeinschaften, in die wir hineingestellt sind, ein Zwang oder eine Hilfe? 2. a) Die Bedeutung verschiedener Städte im Leben Goethes, b) Ideale sind wie Sterne, wir erreichen sie niemals, aber wie die Seeleute richten wir unseren Kurs danach, c) Was dir nicht angehört, das mußt du meiden! Was dir das Innere stört, darfst du nicht leiden! (Goethe). 3. a) Das Wort Goethes: „Tätig zu sein ist des Menschen erste Bestimmung" — gilt auch von ihm selbst, b) Das Prinzip der Ordnung in Goethes Hermann und Dorothea, c) Iphigenie und Dorothea — ein Vergleich, d) Wie zeigt sich wahre Humanität, e) Großes verdankt die Kultur dem Fortschritt der Technik. 4. a) Die Tragödie der Täuschung, des trügerischen Gefühls und des maßlosen Ichs. (Kleist: Penthesilea), b) Ideale der Jugend unserer Zeit — zu welchem bekennen sie sich? c) Nach welchen Gesichtspunkten soll man seine Lektüre auswählen? d) Untergegangene Völker leben in ihren Kulturleistungen fort. 5. a) Die romantische Bewegung, b) Bildung ist Umgang (A. Stifter), c) Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk.

III. Literarische Referate: Wieland Wagner: „Nachruf" (Mittermayr); Grillparzer: „Biographie" (Hochrainer), „Sappho" (Schlager), „Medea" (Pollhammer), „Der Traum, ein Leben" (Zavarsky), „Libussa" (Prammer), „Das Kloster bei Sendomir" (Mayr Karl), „Der arme Spielmann" (Miesbauer), „Die Lyrik Grillparzers" (Zeilinger), „Kants Leben und Werk" (Lang).

Evermod Groß

8. Kl. *I. Klassenlektüre:* Goethe: „Faust I. und II."; Storm: „Aquis submersus"; G. Keller: „Romeo und Julia auf dem Dorfe"; Raabe: „Else von der Tanne", einige Kapitel aus dem „Hungerpastor"; Stifter: „Brigitte"; C. F. Meyer: „Gustav Adolfs Page"; Gotthelf: „Die schwarze Spinne"; Kleist: „Der zerbrochene Krug"; Hauptmann: „Hanneles Himmelfahrt"; Kafka: „Der Hungerkünstler", „Die elf Söhne"; Dürrenmatt: „Herkules und der Stall des Augias".

II. Schriftliche Arbeiten: 1. a) Gang der Handlung in Faust II, b) Gretchen und Helena, c) Das Problem der Schuld und die Rettung Faustens, d) „Allwissend bin ich nicht, doch viel ist mir bewußt" — Mephistos Wesen und Art, e) „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" (Goethe), f) „Die Sorge nistet gleich im tiefen Herzen" — Die Sorge im mensch-

lichen Leben, g) Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muß auf das beste Werkzeug halten. 2. a) Wesentliche Merkmale des poetischen Realismus und einige Dichter dieser Epoche, b) Die literarische Revolution des Naturalismus und einige markante Vertreter dieser Stilrichtung, c) Welche Kräfte sind es, die Geschichte machen? d) Magnae vires et cursus celerrimus, sed praeter viam. (Augustinus), e) Kann unmittelbar ausgeübte Musik durch technische Musikübertragung ersetzt werden? 3. a) Worin liegt die große Aufgabe der Kunst? b) „Viel Gewaltiges lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch!" (Sophokles), c) Wenn Völker auch auf Völker rasch vergehen, ihr geistig Wirken, ewig bleibt's bestehen, d) Wie bestimmt die Umwelt unser Leben?

III. Literarische Referate: Kurzreferate über Lyrik des 19. und 20. Jahrhunderts: über einige Gedichte: Richard Dehmel (Achleitner), Friedrich Nietsche (Breitenfellner), Th. Storm (Greul), R. M. Rilke (Haider), Baudelaire, Mallarme, Verlaine (Haslinger), R. M. Rilke (Landlinger), G. Keller (Buchinger), N. Lenau (Schachenhofer), Chr. Morgenstern (Schmutzhard), C. F. Meyer (Vieböck), E. Mörike (Veit). Evermod Groß

Latein

5. Kl. a *Schullektüre:* Publius *Ovidius* Naso: Ausgewählte Dichtungen (Ausgabe Gertrud Herzog-Hauser). I. Selbstbiographie (Trist. IV, 10), III. Aus den Metamorphosen: Nr. 1, Vorwort, 2. Die vier Zeitalter, 3. Die Sintflut, 4. Deukalion und Pyrrha, 6. Pyramus und Thisbe, 8. Raub der Proserpina, 9. Niobe, 10. Die lykischen Bauern, 12. Philemon u. Baucis, 17. Nachwort; IV. Aus dem Festkalender: 1. Widmung an Caesar Germanicus, 2. Offizielle Neujahrsgeschenke, 7. Sage von Arion; V. Aus den Tristien: 1. Abschied von Rom. Titus *Livius,* Römische Geschichte (Ausgabe Dr. Franz Salomon). I. (1—3) Der Stammvater des römischen Volkes, 2. Die Gründung Roms, Raub der Sabinerinnen, Apotheose des Romulus I (4—6); 3. Interregnum (I, 17), 4. Numa Pompilius, der Schöpfer der religiösen Einrichtungen in Rom (I. 18—21), 8. Lucretia (I, 57, 58); V. 47 Gänse retten das Kapitol; VII. 9. 8—10, 14 Titus Manlius (nach Litterae Latinae, Annus XXI, Fol. IV), hiezu auch Q. Claudius Quadrigarius nach Gellius N. A. IX, 13, 4 ff.; IX 30, 5—11 Streik der Flötenbläser. Dr. Johann Reitshamer

5. Kl. b *Schullektüre:* Ovid (Ausgabe von Herzog-Hauser), Metamorphosen: I, 1—4, 89—312; IV, 663—764; VI, 146—312; VIII, 183—235, 618—720; X, 1—77; XV, 871—879. Fasti: I, 1—26; II, 83—118, 571—582. Tristia: I, 3; IV, 10. Epistulae ex ponto: III, 2. Amores: II, 6. — Livius (Ausgabe Dr. Salomon): I, 1—16, 18—19, 32; XXI, 1—4; XXII, 1—10. *Privatlektüre* aus Ovid: Metamorphosen: Hohner XI, 410—590; Mühlbachler XI, 410—610; Reindl I, 313—415; Epistulae et ponto: Reindl I, 3. *Privatlektüre* aus Livius: Mittermayr I, 17; IX, 30, 5—11; XXXV, 14, 5—12. Ludwig Rosensteiner

6. Kl. a Vergil: Aeneis I, 1—632; VI, 273—892; XII, 887—952; Bucolica: 1, 4; Catalept. 8; Cicero: 1. Rede gegen Catilina; Sallust: Bell. Cat. 1—62, bell. Iug. 1—20. Dr. Hermann Ehrengruber

6. Kl. b *Schullektüre: Sallust* (Ausg. Dr. F. Wotke, Wien 1951): Bellum Catilinae, cap. 1—17; 20—22; 26—32; 36—50; 56—60; *Cicero* (Ausg. Dr. W. Fieber, 1947): Oratio I. in Catilinam; *Vergil* (Ausg. Gertrud Herzog-Hauser,

1954): Aus der „Aeneis" I, 1—237; 297—313; 418—440 (Fahrt nach Karthago); 494—632 (Empfang durch die Königin Dido); II, 1—56 (Das Trojanische Pferd); 201—245 (Laokoon); 486—623 (Des Äneas Flucht); III, 588—683 (Der Riese Polyphem); IV, 1—195 (Dido und Äneas); 296—415 (Der Abschied); 450—468; 584—705 (Der Selbstmord); VI, 273—892 (Äneas in der Unterwelt). — Kursorische und *Privatlektüre:* Apostelgeschichte I—XI, 18; Sallust, bell. Cat. 51, Rede Cäsars (Pichler Josef Karl); Vergil, Aeneis I, 633—756 (Lustig); II, 246—369 (Lengauer); VIII, 125—224 (Wagner). Dr. Leopold Gusenbauer

7. Kl. a *Schullektüre:* Römische Philosophie und Briefliteratur (Ausg. Doktor Fritz Doppler). Cicero, De div. II 1, 1—3. Tusc. disp. I 1—8; 93—103; V 10 f. De fin. I 29 f, 37 f, 40—42. De re publ. VI 9—29 (somn. Scip.) Plinius, VI 16, 20; VII 20; ad Traian. 96 f. Römische Dichtung (Ausg. Dr. Franz Salomon). Catull, 1—5, 7, 9, 31, 34, 45, 51, 85. Tibull, I 1; I 1, 1—25; II 1. Properz, III 21; IV 11. Horaz, Oden I 1, 3, 4, 7, 10, 11, 13, 18, 21, 22, 32, 37; II 3, 6; III 9, 13, 30; IV 3. Supplementum (Dr. Otto Vincenzi, Tacit. Ann. XV 38—40, 44. Pass. mart. Scil., acta Boll. VIII p 6 ff. Lactantius, De mort. persec. c 15, 48. Cod. Theodos. XVI 1 ff. Tertull. Apol. c 34—35, 50. Augustinus, De civ. Dei, I, I 1, 7, IV 3, 4, XI 1, 11. Retract. II 43. Confess. I 1, 4, 9, III 1, 4—6, 10 f, V 13, VIII 1, 11, 12. Kursor.: Cicero, Ad Att. I 2, III 3—6, V 7, XIV 4. *Privatlektüre:* Berger: Tibull, IV 2—5, 13. Properz, IV 6. Englmair: Cicero, De off. I 74—78, 85—89. Fimberger: Cicero, De off. III 46—49, 53—60. Fragner: Cicero, Ep. ad fam. XVI 12. Plinius, ad Traian. 1, 5, 19 f, 33 f, 38, 94 f. Catull, c 36, 43, 50. Tibull, IV 3, 5, 13. Properz, I 7, 10, 18. Gimplinger: Cicero, De re publ. I. 39, 41—45. Groiss: Augustinus, Confess. VIII 1, 11 f. Plinius, I 14; II 8. Hanl: Plinius, ad Traian. 1, 5, 19 f, 33 f, 38, 94 f. Catull, c 62. Tibull, I 3, IV 5. Properz, I 10; IV 6, 1—39. Kartusch, Cicero, De re publ. I 39, 41—45. Plinius, I 13, II 8. Ludwig Rosensteiner

7. Kl. b *Schullektüre:* Cicero, Pro Archia poeta, hgg. von Dr. W. Kahlig, Graz, 1955. Römische Philosophie und Briefliteratur, hgg. von Dr. Fritz Doppler, Wien, 1955: Cicero: De divin. II 1, 1—3; Tusc. disp. I 93—103; V 15—17; De fin. I 29, 30, 37, 38, 40—42; De deorum natura I 1—4; I 133—162. Ep. ad Atticum I 2; III 3, 4, 5, 6; IV 1; ep. ad fam. V 7; XIV 2, 4. Plinius: ad Traian. 96, 97. Auswahl aus römischer Dichtung, hgg. von Dr. Franz Salomon, Wien, 1955: Valerius Catullus: carmina 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 13, 31, 36, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 62, 70, 72, 87+75, 85, 86, 92, 101, 107. Albius Tibullus: I 1, 3, 10; II 1. Sextus Propertius: I 7, III 21. Dr. Josef Höglinger

8. Kl. Horaz (Ausg. Dr. Salomon), Oden: I 1, 10, 22, 37; II 3, 14; III 1, 2, 3, 6; carmen saeculare; Epoden: 1, 2, 9, 16; Satiren: I 1, 4, 9. — Tacitus (Ausg. Dr. Wotke), Annalen: I 1—15, 55—62; II 69—73, 88; III 1—6, IV 57, 58; XV 38—44; Germania: 2, 4, 9, 10, 18—20, 22, 23. — Lat.-christliche Schriftsteller in Auswahl (Ausg. Dr. Hanslik), Augustinus: Conf. III 18—20.

Josef Werl

Griechisch

5. Kl. a Xenophon, Anabasis, nach der Ausgabe von Dr. Michael Vogelsang, die Auswahl aus den Büchern I (ohne § 11 — § 31), II, III, IV, bis Ende. Homer Ilias, nach der Ausgabe von Paul Kauer und Dr. Wilhelm Krause, die Gesänge I (ganz) und II (1—484). Dr. Georg Lampl

5. Kl. b Xenophon (Ausg. Dr. Vogelsang), Anabasis 1. Buch: I 1—11, II 1—10, IV 11—19, V 1—17, VII 1—20, VIII 1—29, IX 1—31; 2. Buch: I 2—5, V 24—42, VI 1; 3. Buch: I 2—10, 15—18, II 1—8; 4. Buch: I 15—28, IV 1—22, V 3—21, 30—36, VI 1—4, VII 19—27, VIII 1—8, 19—28. — Homer (Ausg. Cauer - Dr. Krause), Ilias: I, II 1—510, 760—877 Josef Werl

6. Kl. a Homer Ilias, nach der Ausgabe von Paul Kauer und Dr. Wilhelm Krause, die Gesänge III, IV, V (1—189), VI (mit den Kürzungen im Text der Christ-Ausgabe). Herodot, Auswahl, von Dr. Wilhelm Krause, aus Buch I die Nummern 1, 2, 3, 5, 7, 9, 14, 16, 17, aus Buch II die Stücke 19, 20, 23, 24, 26, 29, 31, aus Buch III die Stücke Nr. 37, 42. Dr. Georg Lampl

6. Kl. b Herodot (Ausg. Dr. Krause), 1. Buch: 1—5, 23, 24, 28—33, 85—88; 2. Buch: 124, 125, 158, 159; 3. Buch: 39—43, 122—125; 4. Buch: 85, 86; 5. Buch: 35—38, 105; 6. Buch: 43—45, 105—116; 7. Buch: 32—37, 54—56, 128—130, 213—228; 8. Buch: 84—91. — Homer (Ausg. Cauer - Dr. Krause), Ilias: VII, IX. Josef Werl

7. Kl. a *Schullektüre:* Platon Apologie, nach der Ausgabe von Dr. Josef Pavlu und Dr. Friedrich Wotke, ganz; Demosthenes' dritte Rede gegen Philipp, nach der Schulausgabe, ganz. Homer Odyssee, nach der Ausgabe von Paul Kauer und Dr. Wilhelm Krause, die Gesänge I und V (mit den Kürzungen im Text der Christ-Ausgabe). *Privatlektüre:* Almer: Platon / Kriton, Kapp. I—VII; Gösweiner: Kriton, Kapp. VII—XI; Kartusch: Homer / Odyssee, Gesang XVI / 154—320; Kriechmayr: Platon / Phaidon, Kapp. I—V; Englmair: Homer / Odyssee, Gesang XVI / 1—72, 82—86. Dr. Georg Lampl

7. Kl. b *Schullektüre:* Platon (Ausgabe Pavlu-Wotke), Apologie. Demosthenes (Ausgabe Brandmair), 3. Rede gegen Philipp. Homer (Ausgabe Cauer-Krause), Odyssee I, IV 300—399; V 1—240, 275—350; VI. *Privatlektüre* aus Homer, Odyssee, Hochrainer: XIII 1—199; Lang: IX 168—367; Pesendorfer: XI 1—224. Ludwig Rosensteiner

8. Kl. Sophokles: Oedipus rex; Homer: XI, XVII 1—183, XXIV 1—161; Griechische Lyrik (Ausgabe von Dr. Erwin Steindl): Tyrtaios 2; Mimnermos 1, 2; Sappho 1, 3; Platon: Protagoras c. 1—11; Phaidon c. 63—67; Phaidros c. 25—27; Symposion c. 22—24. Dr. Hermann Ehrengruber

Englisch

7. Kl. a *Schullektüre:* W. Kacowsky, The English-Speaking World II; W. Shakespeare, Henry V. *Privatlektüre:* J. Austen, Sense and Sensibility (Almer). V. Bennett, America (Kartusch). Ch. Bronte, Jane Eyre (Almer, Buchinger, Bräuer, Fimberger, Gimplinger, Kreindl, Kriechmayr). E. Bronte, Wuthering Heights (Gimplinger, Gösweiner, Hanner, Lehmann, Liebletsberger, Kreindl, Kriechmayr). L. Carrol, Alice (Löttner). W. Collins, The Moonstone (Liebletsberger, Kriechmayr). Ch. Dickens, Christmas Carol (Bräuer, Englmair); David Copperfield (Berger, Böhm, Englmair, Fimberger, Kartusch, Kriechmayr); Great Expectations (Fragner); A Tale of Two Cities (Kaiser); Pickwick Papers (Hanner). C. Doyle, Sherlock Holmes (Englmair, Freller, Kreindl). G. Greene, The Power and the Glory (Lehmann). A Thomas Hardy Reader (Groiss, Liebletsberger). E. Hemingway, The Old Man and the Sea (Almer, Freller, Frühwirth, Gösweiner) Hennerbichler, Karrer, Kartusch). O. Henry Short Sto-

ries (Böhm). Jerome K. Jerome, Three Men in an Boat (Fragner, Frühwirth, Karrer). G. Orwell, Animal Farm (Hennerbichler, Fimberger). Three Tales from Shakespeare (Buchinger, Gimplinger). B. Shaw, Caesar and Cleopatra (Almer, Gösweiner, Löttner); Saint Joan (Almer, Bräuer, Englmair, Frühwirth, Groiss, Hanner, Kreindl, Lehmann); Pygmalion (Almer, Buchinger, Freller). R. L. Stevenson, Kidnapped (Kriechmayr); Treasure Island (Freller). Six Short Stories (Almer); Stories from Famous Poems (Almer); J. Swift, Gulliver (Groiss). R. Tagore, Tales (Kaiser). M. Twain, Huckleberry Finn (Buchinger). O. Wilde, The Importance of Being Earnest (Kriechmayr); Short Stories (Löttner). Great Expectalians by Charles Dickens; The Old Man and the Sea by Earnest Hemingway; Saint Joan by Bernard Shaw (Hanl).

Dr. Rudolf Zinnhobler

7. Kl. b *Schullektüre:* Dr. Walter Kacowsky, The English-Speaking World, 2. Band, R. L. Stevenson, Treasure Island, hgg. von Dr. Hans Kapitan, Privatlektüre: J. Castle — A. Hailey, Flight into Danger: Hochrainer, Schaubmayr, Lang. A. J. Cronin, The Citadel: Pollhammer, Strasser. — Shannon's Way: Prammer. Ch. Dickens, A Christmas Carol: Mittermayr. — David Copperfield's Youth: Reiter, Wöckinger, Zeilinger. Sir Arthur Conan Doyle, Three Sherlock Holmes Stories: Hochrainer, Prammer. — The Case-Book of Sherlock Holmes: Schaubmayr, C. S. Forester, The Ship: Prammer. J. Galsworthy, The Escape: Strasser. — The Silver Box: Mayr Hermann. D. Garnett, The Sailor's Return: Strasser, Gray-Arbuthnot, Wonders of Today: Mayr Hermann. Graham Greene, The Power and the Glory: Lang, Miesbauer. J. Hilton, Good-bye, Mr. Chips: Hochrainer, Lang, Pollhammer. J. K. Jerome, Three Men in a Boat: Hochrainer, Mayr Karl, Mittermayr, Pesendorfer, Reiter. — Three Men on the Bummel: Lang, Wöckinger, Zavarsky. R. Kipling, Stories from the Jungle Book: Reiter. H. Melville, Billy Budd: Miesbauer, Mittermayr, Prammer. J. B. Priestley, An Inspector Calls: Lang, Schaubmayr. G. B. Shaw, Saint Joan: Prammer. R. C. Sherriff, The Hopkins Manuscript: Hochrainer, Mayr Hermann, Miesbuer, Pesendorfer, Schlager, Zeilinger. Lytton Strachey, Florence Nightingale: Lang. M. Twain, Tom Sawyer's Adventures: Wöckinger. J. Verne, From Earth to Moon: Pesendorfer. O. Wilde, Lady Windermere's Fan: Zavarsky. — The Selfish Giant and Other Tales: Mayr Karl. Thornton Wilder, The Bridge of San Luis Rey: Pollhammer, Zeilinger. E. Williams, The Wooden Horse: Hochrainer, Schlager.

Dr. Josef Höglinger

8. Kl. *Schullektüre:* Auswahl aus Baschiera, Hassfurther, Reitterer, A British and American Reader. Privatlektüre: J. Castle — A. Hailey, Flight into Danger: Achleitner, Blumenschein, Greul, Puchinger. W. Churchill, Their Finest Hour: Blumenschein, Hinterplattner. A. J. Cronin, Adventures in Two Worlds: Schachenhofer, Veit. — The Citadel: Hinterplattner, Landlinger, Pesendorfer, Schmutzhard Erich, Schöner, Veit. — Shannon's Way: Achleitner, Gruber. Warwick Deeping, The Impudence of Youth: Lengauer. Ch. Dickens, A Christmas Carol: Haslinger, Pesendorfer, Schöner. — David Copperfield's Youth: Breitenfellner, Haider, Hinterplattner. Sir Arthur Conan Doyle, Three Sherlock Holmes Stories: Greul. — Some Adventures of Sherlock Holmes: Breitenfellner, Schmutzhard Wilhelm. T. S. Eliot, The Cocktail Party: Schmutzhard Erich. — Murder in the Cathedral: Landlinger. C. S. Forester, The Ship: Lengauer, Schöner, J. Galsworthy, The Escape: Gruber, Vieböck. — The Silver Box: Ach-

leitner, Haslinger. Graham Greene, The Power and the Glory: Puchinger, Vieböck. J. Hilton, Good-bye, Mr. Chips: Kronschläger, Landlinger. Bruce Marshall, The Red Danube: Puchinger, Vieböck. — All Glorious Within: Schmutzhard Erich. E. Orton, The Worst War in History: Erlinger, E. Allan Poe, Tales of Mystery and Imagination: Blumenschein, Gruber. R. C. Sherriff, The Hopkins Manuscript: Ablinger, Hinterplattner, Pesendorfer, Schöner. R. L. Stevenson, The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde: Haider, Pesendorfer, Schachenhofer, Tumeltshammer, Lytton Strachey, Florence Nightingale: Doblhofer. J. Verne, From Earth to Moon: Greul, Kronschläger. O. Wilde, Lady Windermere's Fan: Breitenfellner, Haslinger. — The Selfish Giant and Other Tales: Schmutzhard Wilhelm. Thornton Wilder, The Bridge of San Luis Rey: Kronschläger, Landlinger, Schöner. E. Williams, The Wooden Horse: Schachenhofer. H. Wouk, The Caine Mutiny: Schmutzhard Wilhelm, Schöner, Tumeltshammer.

Dr. Josef Höglinger

Musikbericht

Ein großer Teil unserer Chorarbeit gilt jedes Jahr der Liturgie. Gerade auf diesem Gebiet waren wir heuer etwas behindert durch den Umbau unserer Kapelle. Da bei Gottesdiensten im Festsaal nicht alle Studenten Platz finden, mußte auf manche feierliche Gestaltung verzichtet werden.

Im Jänner waren wir in Wels/Lichtenegg eingeladen zur Gestaltung der Gottesdienste an einem Sonntag. Wir sangen dabei Chöre von Praetorius, Bach, Händel, Haydn u. a. Ähnlich war unser Programm am 16. April bei den Gottesdiensten in Waldhausen. Zweimal hatten wir die traurige Aufgabe, ein Requiem zu singen: im Herbst für unseren lieben Msgr. Strigl und kurz nach Fronleichnam für unseren OStR. Freynschlag. Wir sangen das Requiem in der Vertonung von Caspar Ett. Es wird uns immer eine schöne Erinnerung bleiben, daß wir dem Herrn OStR. Freynschlag noch am Fronleichnamstag eine kleine musikalische Freude bereiten durften: nach der Prozession sangen ihm einige Solisten im Krankenhaus als Fronleichnamsgruß ein Tantum ergo und sein Lieblingslied „Wie lieblich schallt . . ."

Es gab noch viele Anlässe, wo der Chor zu singen hatte. Hingewiesen sei nur noch auf zwei Konzerte: am 29. April in Molln und am 19. Mai im Krankenhaus Wels.

Das instrumentale Musizieren wurde heuer vorwiegend in kleinen Spielgruppen gepflegt. Ein Hausmusikabend im Juni gab über diese Arbeit einen kleinen Überblick.

J. Bergsmann

Leibesübungen im Schuljahr 1966/67

Im heurigen Bericht sollen nur kurz die wichtigsten Ereignisse des sportlichen Geschehens dieses Schuljahres herausgegriffen werden. Bereits in der Woche vom 7. bis 14. Jänner hatten wir unseren Schikurs in Obertauern. Witterungsmäßig waren wir wenig erfreut über die anfänglich große Kälte — die meiste Zeit des Tages unter minus 20 Grad — und über die stürmischen Schneefälle der letzten drei Tage. Zur Betreuung der beiden siebten und vierten Klassen in acht Gruppen standen zur Verfügung: Die Professoren Ammer-

storfer, Füreder, Dr. Gusenbauer und Hager, Spiritual Janda, Generalpräfekt Sageder und die Präfekten Achleitner und Dr. Wimmer.

Bei den Geräteturnmeisterschaften am 21. April schnitten Doblhammer in der Altersstufe C (Jg. 1953/54) mit dem 9. und Plieseis in der Altersstufe B (Jg. 1951/52) mit dem 11. Platz am besten ab.

Der Erwerb der Sportabzeichen ist noch im Gange, so daß eine Übersicht noch nicht gegeben werden kann.

Ebenso sind die Bewerbe der Schulmeisterschaften, zu denen wir Faust- und Handballmannschaften gemeldet haben, noch nicht abgeschlossen.

Im außerschulischen Bereich im Rahmen der DSG Petrinum waren die Erfolge im Faustball wiederum großartig! Ich möchte nur die Höhepunkte dieser Erfolgskurve anführen. Unsere Männermannschaft, die nun das erste Jahr in der Faustballstaatsliga spielt, konnte den hervorragenden 3. Platz erreichen. Den Spielern dieser Mannschaft ist besonders zu danken, da sie — obwohl schon nicht mehr Schüler der Anstalt — auf sportliche Weise die Treue zu ihrer Schule bekunden.

Bei den Jugendmeisterschaften dominieren sowohl in der Spitze wie auch bei der Anzahl der Mannschaften unsere Spieler. Allein fünf Mannschaften in der Jugendklasse I, kein Verein in Österreich kann eine solche Dichte aufweisen. Vier Mannschaften davon konnten sich für die am 18. Juni stattgefundenen oö. Jugendmeisterschaften qualifizieren und erfolgreich absolvieren. Oberösterreichischer Jugendmeister wurde wiederum Petrinum I, aber nur mit einem Punkt weniger kam Petrinum II auf den 2. Platz. Dem standen unsere Jüngsten nicht nach, denn sie wurden am gleichen Tag oö. Meister der Schülermannschaften. Für den Jugendmeister ist die nächste Aufgabe die österreichische Jugendmeisterschaft am 15./16. Juli in Linz. Wird ein vierter Meistertitel in ununterbrochener Reihenfolge die sportlichen Erfolge der Faustballer krönen?

Neben den Erfolgen bei den Meisterschaften gab es schöne Siege und Placierungen bei verschiedenen Turnieren. So erreichten die Schüler beim Faustballturnier des TV Wels den Sieg wie auch beim internationalen Turnier des BBSV Linz, während die Jugendmannschaft den 2. Platz belegte. Beide Male hieß der Sieger Petrinum bei den Union-Bundesmeisterschaften für Jugend und Schüler am 14. Mai in Gmunden. Am gleichen Tag siegten die Männer beim Faustball-Jubiläumsturnier der Union Freistadt. Besonders zu erwähnen ist der 5. Platz beim internationalen Faustballturnier der DJK Augsburg am 30. April. Gegen 15 süddeutsche Spitzenmannschaften konnte mit dieser Placierung der einzige österreichische Vertreter seine Stärke beweisen.

Die Vorrundenspiele für die Schulmeisterschaften brachten für uns erfreuliche Ergebnisse. Erfreulich auch der Leistungszuwachs beim Handball, wenn auch der Aufstieg nicht gelang, so war das Abschneiden gegenüber früheren Jahren wesentlich besser, konnten doch z. B. in der Unterstufe die Mannschaften vom 2. und 3. Bundesgymnasium in Linz in der Placierung überflügelt werden.

Beim Faustball qualifizierten sich für die Endrunden in der Unterstufe zwei, in der Mittel- und Oberstufe je eine Mannschaft, allerdings muß die Oberstufenmannschaft mehr leisten, um Oberösterreich beim Bundessport- und -Spielfest im kommenden Oktober in Baden vertreten zu können.

Prof. Joh. Hager

Bibliotheksbericht

(Stand Ende Mai)

Im abgelaufenen Schuljahr mußten die *Ordnungsarbeiten* etwas zurückgestellt werden, um Zeit für die listenmäßige Erfassung von *Dubletten* zu gewinnen. Durch den Verkauf ausgeschiedener Zweitexemplare konnte das zur Verfügung stehende Budget etwas gestreckt werden.

Die *Benützerstatistik* darf mit über 650 eingetragenen Entlehnungen, zu denen viele Einsichtnahmen in den Bibliotheksräumen kommen, auch heuer als erfreulich hoch gelten.

Das *Zuwachsverzeichnis* dürfte mit seinen fast 380 Nummern einen gewissen Rekord darstellen. Zum Teil gehen die Neuzugänge auf Spenden zurück. Prof. Hermann Kronsteiner, der uns eine Reihe wertvoller Bücher zur Verfügung stellte, verdient namentlich erwähnt zu werden.

Buchbinderarbeiten wurden unter der umsichtigen Leitung von Oberschulrat K. Lugmair durchgeführt. Über 60 Jahrgänge von Zeitschriften wurden mit dauerhaften Einbänden versehen. Durch Berufsbuchbinder wurden etliche wertvolle alte Bücher restauriert.

Zu erwähnen bleibt die Planung eines *Schaukastens*, der uns hoffentlich schon im nächsten Schuljahr zur Verfügung steht.

Dank gebührt den Bibliothekshelfern aus der 6. Klasse (J. Kragl, J. Pichler und F. Penninger), die viele Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung gestellt haben.

Dr. Rudolf Zinnhobler

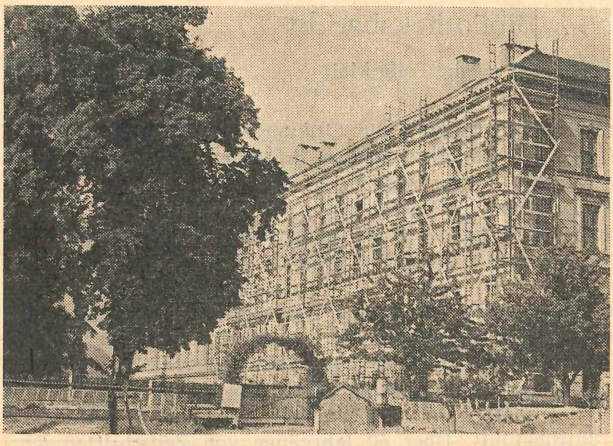
Die Sorge für das Haus

Das Haus „Kollegium Petrinum" zählt nach wie vor zu den größten Gebäuden der Landeshauptstadt. Die Größe bedingt, daß an diesem Haus fast ständig umgebaut oder wenigstens restauriert wird.

I. Am Schulbeginn beziehen die Studenten immer wieder ein „sauberes Haus". Das bedeutet, daß in der verhältnismäßig kurzen Ferienzeit alle Klassen-, Studier- und Schlafräume, alle Gänge und Toiletteanlagen von Malern ausgebessert oder gar neu gefärbelt werden müssen. Ebenso verlangt die Wiederinstandsetzung des Mobiliars in den beiden Ferienmonaten den vollen Arbeitseinsatz unserer Hauswerkstätten.

II. Am „Haus mit den 1000 Fenstern" (wie es im Volksmund gelegentlich genannt wird — und es fehlt nicht viel dazu), wurden nach dem 2. Weltkrieg fast alle Fenster repariert, gestrichen und wetterfest gemacht. (Der große Hagelschlag 1954 erforderte sogar ca. 1000 m² Glas für die Reparatur.) In ähnlicher Weise wurden alle Türen neu gerichtet und gestrichen; doch kaum ist man am einen Ende fertig, muß am andern wieder mit der Erneuerung begonnen werden.

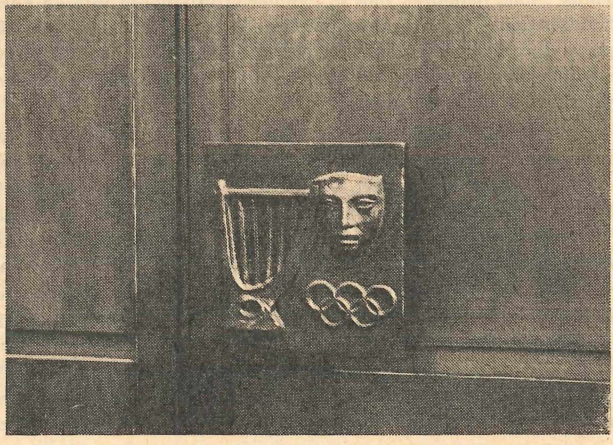
III. Zu den außergewöhnlichen Reparaturen zählt derzeit die Restaurierung der Außenfronten des Hauses. Über dreißig Jahre wurde an ihnen nichts mehr restauriert. Derzeit steht das Gerüst an der Westfront des Hauses; die Nordseite soll dazu noch in diesem Herbst gerichtet und neu gefärbelt werden. Das, was einem oberflächlichen Blick entging, wurde bei der genaueren Untersuchung der Westseite festgestellt: viele Quadratmeter Verputz hatten sich bereits gelöst



und mußten erneuert werden. Der Innenhof ist zwar nach dem 2. Weltkrieg schon einmal restauriert worden, zeigt aber auf der Westseite bereits erhebliche Verputzschäden.

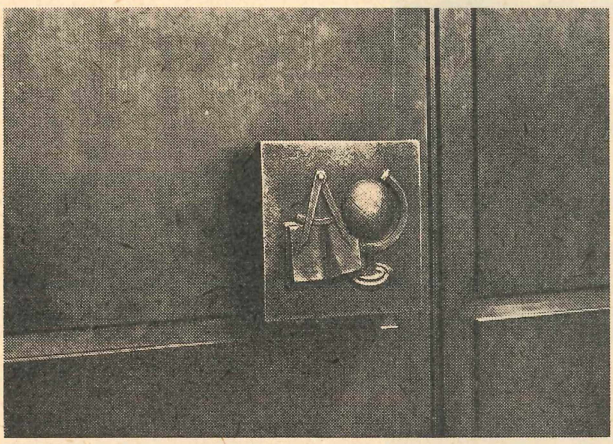
IV. Ständig werden im Hause Neuadaptierungen durchgeführt, denn es soll den Anforderungen einigermaßen gerecht werden. Wir sind uns zwar dessen bewußt, daß zunächst nicht der Raum den Menschen, sondern der Mensch den Raum zu formen hat; aber neugestaltete Studier- und Wohnräume vermitteln ein gewisses Heimgefühl. Sie verlangen aber andererseits Beachtung und Pflege, zu der die jungen Menschen durch Rücksichtnahme und Mitverantwortung geführt werden sollen.

1. Im vergangenen Jahr wurde die Eingangshalle — das Vestibül — wieder fertiggestellt, der Raum stilgerecht neugestaltet, ein neuer Granitboden gelegt,

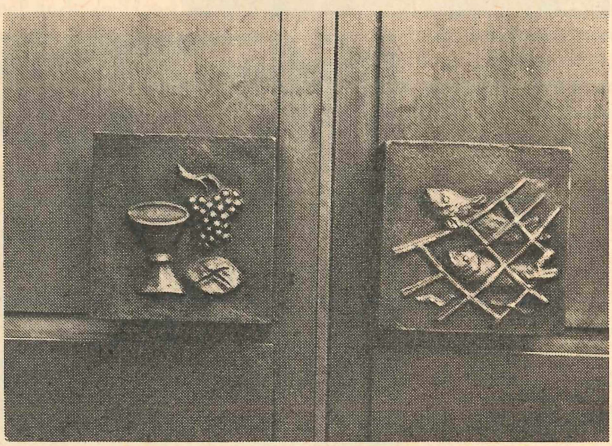


Türgriffe

Beleuchtungskörper installiert, der Portierraum adaptiert, ein Metalldoppeltor und zwei Metallrahmenfenster an der Hofseite sowie drei Metalldoppeltore an der Vorderfront erstellt. Professor Josef Perndl hat für die letzteren entspre-



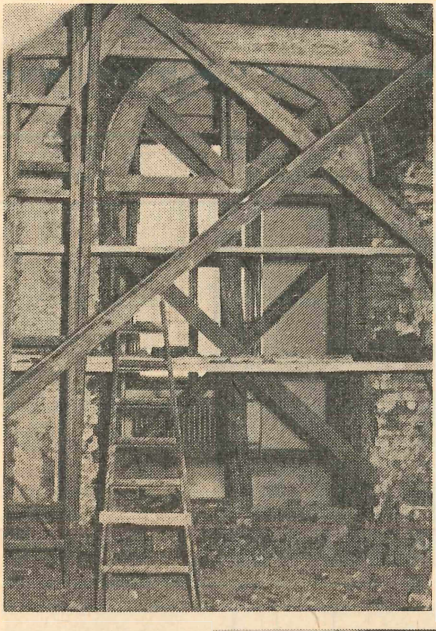
Türgriffe



Türgriffe

chende, formschöne Türgriffe entworfen und modelliert; sie wurden von der Glockengießerei St. Florian gegossen.

2. Die große Studentenkapelle befindet sich derzeit im Umbau. Die Veranlassung hiefür war in erster Linie die räumliche Beschränktheit, in anderer eine gewisse Anpassung an die liturgischen Forderungen des 2. Vatikanischen Konzils.



Die Kapelle im Umbau

Die Kapelle im Umbau

3. Das Konferenzzimmer wurde ganz neu eingerichtet; in 4 Klassen- und 4 Studierräumen passende moderne Beleuchtungskörper angebracht (sie kosteten allein für die 4 Studiersäle ca. 40.000 S); weitere 7 Klassenräume und 2 Studiersäle wurden mit zweckmäßiger Neonbeleuchtung ausgestattet, ebenso weitere Heimräume mit neuen Beleuchtungskörpern versehen.

Drei Studiersäle erhielten eine neue Wandverkleidung, die 4. Klasse ein neu eingerichtetes Heimzimmer.

Alle Studiersäle und die anschließenden Heimzimmer sowie das Konferenzzimmer bekamen neue, dezente Stoffvorhänge; die Klassenräume neue Verdunklungsvorhänge, so daß bis auf einen kleinen, provisorischen Klassenraum alle abgedunkelt werden können.

4. Die Sportplätze wurden wieder erweitert, und eine Gartenbaufirma ist bereits an der parkmäßigen Gestaltung der Sportanlagen beschäftigt. Im Anschluß an den Kabinenbau des Freibades wurde schon mit der Errichtung einer Kegelbahn begonnen, sie soll für die regnerischen Tage eine neue Freizeitbetätigung bieten. (Die frühere hölzerne Kegelhalle wurde 1945 von den Russen abgetragen und verheizt.)

5. Eigens soll darauf verwiesen werden, daß in allen Hausbetriebsanlagen laufend Erneuerungen durchgeführt werden, da dies allzuleicht übersehen oder als selbstverständlich abgetan wird. Im vergangenen Jahr wurden die Abwaschräume neben der Küche neu eingerichtet, dazu war ein Umbau des Warmwasserspeichers erforderlich. Die Modernisierung der Wäscherei ist bereits in Auftrag gegeben (die derzeitigen Waschmaschinen haben manches Jahrzehnt treu gedient); die Hauswerkstätten wurden mit neuen Maschinen ausgestattet — nur durch sie ist oft eine rasche Reparatur möglich.

Die Durchführung so vieler Restaurierungen und Reparaturen wird teilweise dadurch erschwert, daß vieles nur in der kurzen Ferienzeit möglich ist, in welcher nicht selten Kurse stattfinden: so z. B. im vergangenen Sommer mehrere Ministrantenkurse und zwei Kurse für Blasmusiker.

Zum Abschluß sei noch an Hand einiger Zahlen darauf hingewiesen, welch hohe Anforderungen der Betrieb eines solchen Hauses stellt. Im Kollegium Petrinum werden zur Schulzeit täglich ca. 450 Personen verpflegt. Das bedeutet, daß die Hausbäckerei wöchentlich ca. 500 Laib Brot herstellen muß (ca. 1000 kg); im ganzen Schuljahr, die Ferienzeit nicht einbezogen, brauchen wir etwa 21.000 Laib Brot (das sind ca. 42.000 kg). Wer schätzt die Arbeitsleistung, welche allein das Speisesaalpersonal aufbringt, wenn es für die Studenten jährlich 800.000 Stück Brot schneidet?

Gibt es zum Mittagessen Apfelstrudel, dann hat er eine Länge wie die ganze Hausfront: 90 m; um für jeden einen Schweinebraten zu machen, braucht die Petriner Küche jedesmal das entsprechende Fleisch von 4 Schweinen; an Salat liefert die Petriner Gärtnerei jährlich ca. 15.000 Häuptel. Im vergangenen Jahr gab es ein paarmal Gänsebraten. Wer denkt daran, daß eine Herde von 85 Gänsen dazu jedesmal das Leben lassen mußte?

Viele fleißige Hände müssen sich rühren, wenn es z. B. Hascheeknödel gibt: wir brauchen jedesmal 1200; und gar bei Zwetschkenknödel: für eine ordentliche Mahlzeit müssen ca. 5500—6000 gemacht und gekocht werden.

Dr. Josef Hörmandinger

Reifeprüfung

Die heurige Maturaklasse zählte 22 ordentliche Schüler, hiezu kam noch ein Schüler aus dem Vorjahr. Die schriftliche Reifeprüfung fiel bereits in den April, u. zw. vom 24. bis 27. Folgende Themen wurden gestellt: in Deutsch: 1. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß

Menschen wir sind, richte dich freudig empor! (Feuchtersleben.) 2. Wie trägt die Erlernung einer fremden Sprache zur Erweiterung unseres geistigen Horizontes bei? 3. Die Technik im Landschaftsbild. Das erste Thema wählten 18 Kandidaten, das zweite 3 und das dritte 2.

Der Text in *Latein* war aus Ciceros Rede „In C. Verrem" ausgewählt worden. Es ist die Stelle „De signis", c. 54,55 — videatur. Marcellus und Verres — eine Gegenüberstellung.

In *Griechisch* war aus Homers Odyss., Gesang 19, Vers 74—107 (nach der Ausgabe A. Th. Christ) zu übersetzen.

Die *Mathematikaufgaben* lauteten wie folgt:

1. Die Kanten a, b, c eines Quaders bilden eine arithmetische Folge. Vermehrt man die Kante c um 4 cm, so wächst die Oberfläche um 96 cm^2 und gleichzeitig bilden die Kanten jetzt eine geometrische Folge. Um wieviel cm^3 unterscheiden sich die Inhalte der beiden Quader?

2. Bestimme die Nullstellen, Maxima, Minima und Wendepunkte der Kurve $y = \sin^3 x \cdot \cos x$ und zeichne mit diesen Werten eine Skizze. Berechne die Fläche, die von der x-Achse und der Kurve begrenzt wird und im 1. Quadranten liegt $(0 \leqq x \leqq 2\pi)$.

3. Der Ellipse $x^2 + 3y^2 = 36$ ist das flächenkleinste gleichschenkelige Dreieck so zu umschreiben, daß die Spitze auf der positiven x-Achse liegt. Berechne die Fläche dieses Dreiecks.

4. Bestimme die Gleichung eines Kreises, der durch den Punkt P (8,5) geht, den Kreis $x^2 + y^2 - 4x - 14y - 27 = 0$ rechtwinkelig schneidet und der diejenige Sehne der Hyperbel $x^2 - 2y^2 = 14$ als Tangente hat, die im Punkt H (2,2) halbiert wird.

Auf Grund der Klausurarbeiten konnten alle Schüler zur mündlichen Reifeprüfung zugelassen werden. Sie fand am Mittwoch, 24., und Freitag, 26. Mai, statt und war durch den Fronleichnamstag unterbrochen. Den Vorsitz führte Herr Landesschulinspektor Hofrat Dr. Hans Thurner. Zur mündlichen Prüfung hatten sich aus der Fächergruppe I 6 Schüler Religion, 12 Deutsch, 3 Musik und 2 Philosophie als Prüfungsfach gewählt, aus der Gruppe II (Sprachen) 16 Latein, 7 Griechisch und aus der Fächergruppe III (realistische Fächer) 1 Schüler Geographie, 8 Naturgeschichte, 2 Chemie und 12 Mathematik. 7 Schüler bestanden die Prüfung mit Auszeichnung, die anderen konnten für reif erklärt werden.

Die erfolgreiche Prüfung und der Abschied vom Hause waren Grund genug, am Samstag, 27., früh, Gott dem Herrn aufrichtig zu danken für den glücklichen Abschluß und für alle Gnaden der langen 8 Jahre. Am Abend gab es dann beim Maturavalet ein frohes Abschiednehmen von den langjährigen Professoren und Präfekten. Am Dienstag, 30. Mai, früh, entführte ein Autobus die glücklichen Maturanten ins schöne Südtirol.

Die Maturanten im Sommer 1967

Das Sternchen bedeutet Reifeprüfung mit Auszeichnung
Die Namen der drei Besten sind in *Kursiv* gedruckt

Zahl	Name der Maturanten	Geburtsjahr und Heimatpfarre	Berufswahl
1	Ablinger Günther	1949, Attersee	Univ. Innsbruck, Gg, Lü
2	Achleitner Karl	1947, Sarmingstein	Univ. Wien, D, H
3	Blumenschein Franz	1948, Schiedlberg	Hochschule Linz, Jus
4	Breitenfellner Josef	1948, Peilstein	Tierärztl. Hsch. Wien
5	Doblhofer Franz	1949, Grieskirchen	Medizin, Wien
6	Erlinger Ernst	1948, Naarn	Priesterseminar, Linz
7	Greul Alois	1948, Leopoldschlag	Priesterseminar, Linz
8	*Gruber Johann	1948, Zell a. d. Pr.	Nachrichtentechn., Wien
9	Haider Josef	1948, Linz	Bischöfl. Lehrers., Linz
10	Haslinger Johann	1947, Wimsbach	Priesterseminar, Linz
11	Hinterplattner Ludwig	1947, Ternberg	Univ. Wien, Psychol.
12	*Kronschläger Rudolf	1947, Peuerbach	Priesterseminar, Linz
13	*Landlinger Josef	1949, St. Marienk. a. H.	Medizin, Wien
14	*Lengauer Emmerich	1948, Gaflenz	Welthandel, Wien
15	Pesendorfer Engelbert	1948, Traunkirchen	Bodenkultur, Forstwirtschaft, Wien
16	*Puchinger Ludwig	1948, Gutau	Priesterseminar, Linz
17	Schachenhofer Johann	1948, Waldhausen	Priesterseminar, Linz
18	*Schmutzhard Erich	1949, Linz	Univ. Innsbruck, rom. Philologie
19	Schmutzhard Wilhelm	1948, Linz	Priesterseminar, Linz
20	Schöner Nikolaus	1948, Marchtrenk	Technik, Wien
21	Veit Johann	1948, Aigen i. M.	Bischöfl. Lehrers., Linz
22	*Vieböck Wilhelm	1949, Helfenberg	Priesterseminar, Linz
23	Tumeltshammer Ludw.	1947, Andorf	Jus, Wien

SCHÜLERVERZEICHNIS

der 379 Petriner Studenten

Das Sternchen bezeichnet die Vorzugsschüler, kursiver Druck die Prämienträger, jeweils die zwei Besten der Klasse.

1. a-Klasse: 30 Schüler

Baumgartner Franz, Wendling
Beck Erwin, Marchtrenk
Burghuber Peter, Garsten
Burgstaller Walter, Pramet
**Dopler Gerhard*, Pollham
Dornetshuber Alois, Natternbach
Dutzler Augustin, Christkindl
Eckerstorfer Johann, St. Martin i. M.
Eichhorn Herbert, Leonding
Fellner Josef, Königswiesen
Gradauer Peter, Obergrünburg
Greiner Bernhard, Engelhartszell
Hackl Josef, Liebenau, Liebenstein
Haigermoser Andreas, Ostermiething
*Hammerl Johann, Mondsee, St. Lorenz
Haunschmid Karl, St. Leonhard b. Fr.
*Hehenberger Josef, St. Oswald bei Haslach
Hinterbichler Karl, Garsten
**Hofer Franz*, Bad Schallerbach
*Hörmanseder Gottfried, Dorf a. d. Pram
Hornbachner Hermann, Maria Neustift
Horner Hubert, Freistadt
Huppert Gerhard, Steyr
Jakobi Alois, Wendling
Kapplmüller Helmut, Wels
Kofler Josef, Ried i. d. R.
Lang Hubert, Natternbach
Lauber Adolf, Tarsdorf
Lehner Franz, Neußerling, Gramastetten
*Leitner Josef, Dietach

1. b-Klasse: 26 Schüler

*Leutgöb Franz, St. Martin i. M.
Linsmayr Josef, Wels, Lichtenegg
Luksch Franz, St. Martin i. M.
Müller Ewald, Linz/Haag
Nenning Martin, Rechberg
**Perger Josef*, Mitterkirchen
Pirngruber Herbert, St. Martin i. M.
Pröll Hugo, St. Oswald b. Haslach
Rockenschaub Roland, Gutau
Sallaberger Josef, Peuerbach
Schartmüller Josef, Gutau
Scheuer Manfred, Haibach a. d. D.
Schmidt Alfred, Oberwang
Schneeweiß Franz, Mondsee
Schöfbänker Johann, Laakirchen
Schwarzenberger Dietmar, Gutau
Spaller Franz, Ried/Riedmark
*Spindelbalker Anton, Rohrbach
Stadler Johann, Neustift, Oberkappel
Steinkellner Gerhard, Waldhausen
Steinkellner Rudolf, Enns
*Stockhammer Johann, Bad Wimsbach
Turner Ernst, Hartkirchen
**Waser Johann*, Rechberg b. Perg
Wiesinger Heinz, Wartberg ob d. Aist
Wimmer Alois, Ort i. I.

Während des Jahres ausgetreten Pindeus Arno, Haslach; Stürmer Ludwig, Altenberg; Wagner Gerhard, Leonstein.

2. a-Klasse: 31 Schüler

**Aichinger Josef*, Gallneukirchen
*Angermayr Johann, Scharten b. W.
Aschl Friedrich, Altenberg b. L.
Bachmayr Siegfried Josef, Neuzeug
Pfarre Sierninghofen-Neuzeug
*Berndorfer Helmut, Neukirchen a. W.

Bugner Rudolf, St. Georgen i. A.
Ebert Johannes, Leonstein
*Ettl Paul Josef, Aschach a. d. D.
Felder Johann, Vöcklabruck
Füreder Johannes, Schönering
Fürlinger Josef, Reichenthal
Gärtner Martin, Molln
Gärtner Reinhold, Molln
Grabner Johann, Weitersfelden
Gradauer Emmerich, Leonstein
Gumpenberger Johann, St. Peter a. W.
Haider Johann, Enns
*Hainzl Johann, Altenberg
Hasibeder Otto Franz, Altheim
Hauser Anton, St. Georgen a. d. G.
Hinterkircher Rupert, St. Radegund
Hölzl Franz, Kaltenberg
*Hölzl Josef, Mitterkirchen
Holzleitner Anton, Laakirchen
Holzner Hubert, Kleinraming
*Hörmann Walter, Perg
*Horner Alois, Schenkenfelden
Innerlohinger Ludwig, Weißenkirchen i. A.
*Krenmüller Wolfgang, Wels-Lichtenegg
*Krenn Maximilian, Peilstein
Lanzerstorfer Hermann, Leopoldschlag

2. b-Klasse: 33 Schüler

Kroiher Hermann, Windhaag b. Fr.
Lechner Johann, Neukirchen a. d. V.
Lettner Johann, Naarn
Lettner Josef, Perg
Luckeneder Johann, St. Gotthard
Mair Helmut Josef, Haag a. H.
Martetschläger Gottfried, Reichenthal
Mayrhofer Johann, Unterweißenbach
Mittendorfer Rudolf, Taufkirchen a. d. Tr.
Paminger Josef, Engelhartszell
Pichler Hermann, Weibern
Pölzl Otto, Laakirchen
*Prasser Wolfgang, Aschach
Prentner Adolf, Spital a. P.
Prömer Johann, Zell b. Zellhof
Rambichler Rudolf, Hochburg
Ringer Josef, Enzenkirchen
Sageder Franz, Pfarrkirchen i. M.
Scharnreitner Otto, Großraming
Schlagnitweit Walter, St. Veit i. M.
Schmidinger Josef, Gallneukirchen
Schnabl Andreas, Leonstein
Schwarz Günther, Neumarkt i. M., Lamm
Seirlehner Karl, Kleinraming
Steinkellner Friedrich, St. Georgen a. d. G.
Stockhammer Alois, Bad Wimsbach
Stögmüller Franz, Hartkirchen
Strobl Johann, Mondsee, St. Lorenz
Sturm Franz, Gschwandt b. Gm.
Stütz Othmar, St. Georgen a. d. G.
Winklmayr Johann, Schiedlberg
Wühl Josef, Steinbach a. d. St.
Zeiger Johann, Grieskirchen

Während des Jahres ausgetreten: Swec Karl, Weyregg.

3. a-Klasse: 24 Schüler

*Aichinger Hermann, Bad Schallerbach
Aistleitner Otto, Tragwein
Angerer Hans Georg, Bad Kreuzen
Boxleitner Hermann, Molln
Bramberger Josef, Kleinraming
Dedl Alois, Freistadt
Edelmayr Günther, Neumarkt/M.
*Fleischanderl Hermann, Schenkenfelden
Furtlehner Franz, Königswiesen
Gärtner Christoph, Molln
Gattringer Heinrich, St. Veit/M.
Greiner Josef, Engelhartszell
*Haider Hubert, St. Leonhard/Freist.
Hingsammer Josef, Eggerding
Hofmann Alois, Laakirchen
Holnsteiner Günter, Ulrichsberg
Hron Manfred, Losenstein
Karnitsch Wolfgang, Marchtrenk
Kiesenhofer Karl, Kefermarkt
Klaner Stefan, Neumarkt/M.
Kopf Bernhard, Losenstein
Leitner Josef, Peilstein

Krzyscin Franz, Schlierbach
Lettner Johann, Pergkirchen

Während des Jahres ausgetreten: Lebersorger Josef, Wolfsegg.

3. b-Klasse: 27 Schüler

Mittendorfer Johann, Gallspach
Ortner Josef, Tragwein
Pernkopf Johann, Windischgarsten, Rosenau
Pils Johann, Leopoldschlag
Prinz Reinhold, Linz, Harrachstraße
Punz Josef, Liebenau
Punz Manfred, Steinbach/Steyr
**Raml Helmut*, Hellmonsödt
Reichinger Franz, Polling/Innkr.
Rockenschaub Alois, St. Leonhard b. Freistadt
Romankiewicz Josef, Seewalchen
*Schausberger Leopold, Ohlsdorf
Scherfler Johann, Zell a. Pram
**Stanzel Nikolaus*, Windischgarsten
Steinbauer Karl, Dimbach
Strasser Peter, Wels, Stadtpfarre
Voglmayr Norbert, Putzleinsdorf
Wagner Gerhard, Wartberg/Aist
Waidhofer Josef, Perg
Weiß Karl, Tragwein
Weiß Willibald, Sandl
Wiedemann Rudolf, Seewalchen/Att.
*Wimmer Rudolf, Aschach/Steyr
Windischhofer Ernst, Münzbach
Winklehner Gerhard, Pregarten
*Wolfmayr Alois, Niederwaldkirchen,
Wurm Ludwig, Aschach/Donau

Während des Jahres ausgetreten: Mühlleitner Karl, Schwanenstadt; Schwarz Rudolf, Aigen i. M.

4. a-Klasse: 25 Schüler

Aichinger Josef, Mattighofen
*Angermayr Rudolf, Maria Scharten
Aumüller Franz, Lenzing
Basler Anton, Traun
*Berger Franz, Ottnang
Buchinger Johann, Eggerding
*Derndorfer Heribert, Hofkirchen i. M.
Doblhammer Josef, Eggerding
Doblhofer Josef, Grieskirchen
Dorninger Friedrich, Gallneukirchen
Ebenhofer Leopold, Rechberg
Egger Friedrich, Liebenau
Ganglbauer Alfred, Attnang-Puchheim
Gerstlohner Karl, Eggelsberg
**Gmeiner Johann*, Perg
Gösweiner Gottlieb, Spital a. Pyhrn
Gruber Johann, Taufkirchen a. d. Pram
Habringer Josef, Desselbrunn
Hackl Wolfgang, Urfahr, Stadtpfarre
Haslinger Alois, Gallneukirchen
Herndl Helmut, Windischgarsten
*Hillebrand Walter, Altmünster
*Höglinger Franz, Altenfelden
**Hölzl Franz*, Mitterkirchen
Kraus Reinhold, Schwanenstadt

4. b-Klasse: 25 Schüler

Humer Johann, Peuerbach
Kimmerstorfer Franz, Ritzlhof, Pucking
Klinglmüller Karl, Naarn
Koppelhuber Karl, Molln
**Marckhgott Gerhart*, Linz-Familienpfarre
*Mayr Johann, Ritzlhof, Pucking
Mayrhofer Franz, Enns
Moosbauer Alfred, Linz-St. Theresia
Moser Karl, Marchtrenk
Möstl Leopold, St. Veit i. M.
Mühlleitner Anton, Schwanenstadt
Ortner Johann, Burgkirchen
Palmetshofer-Gassner, Pabneukirchen,
*Plieseis Peter, Bad Ischl
**Probst Felix*, Lambrechten

Racher Friedrich, Schwanenstadt
Rammer Karl, Ried/Riedmark
*Sitter Gerhard, Steinbach/Steyr
Staudinger Heinrich, Schwanenstadt
*Strasser Franz, Wels-Stadtpfarre
Vockner Hubert, Traunkirchen
Weissenböck Josef sen., St. Agatha
Weissenböck Josef jun., Linz-Kleinmünchen
Wührer Hermann, Losenstein
Zeinhofer Engelbert, Gallneukirchen

5. a-Klasse: 35 Schüler

Aigner Johann, Großraming
Atzlesberger Berthold, Linz-Christkönig
Baumgartinger Johann, Seewalchen a. A.
Breiner Franz, Linz-Dompfarre
Bruckenberger Leopold, Bad Ischl
Burgstaller Willibald, Alberndorf
Derndl Othmar, Hörsching
*Dorninger Franz, Gallneukirchen
*Eder Franz, Senftenbach
Exl Anton, St. Oswald/Freist.
Floimayr Alois, Michaelnbach
Füreder Josef, Schönering
Gärtner Hubert, Molln
Gattringer Hermann, Waizenkirchen
*Göweil Alois, Gallneukirchen
**Greifeneder Justinus*, Weyregg/A.
*Griesinger Friedrich, Öpping
*Gruber Alois, Taufkirchen/Pram
Hackl Josef, Kaltenberg
Hackl Lambert, Kaltenberg
Haslhofer Othmar, Unterweißenbach
Haubner Herbert, Liebenau, Liebenstein
Hebrank Andreas, Garsten
Prasser Norbert, Aspach
Pühringer Hermann, Putzleinsdorf
Reichinger Franz, Gallneukirchen
Schietz Ernst, Helfenberg
Schinwald Georg, Lengau
Schustereder Josef, Diersbach
Schweighofer Alois, Mondsee
**Stritzinger Alois*, Gaspoltshofen
Wasserbauer Josef, Sierning
Weinberger Josef, Altheim
Wiesinger Josef, Königswiesen
Zauner Friedrich, Peuerbach

5. b-Klasse: 23 Schüler

Höfler Alfred, Peilstein
Hohner Herbert, Linz-Herz-Jesu
Hörmanseder Max, Dorf a. d. Pram
Jäger Friedrich, Atzbach
Kaufmann Franz, Liebenau
Kliemstein Josef, Hartkirchen
*Mair Walter, Michaelnbach
Mayrhofer Alois, Wartberg ob der Aist
**Mittermayr Berthold*, Linz-Dompfarre
Muckenhuber Karl, Christkindl
Mühlbachler Alois, Liebenau
Naderer Ferdinand, Rechberg
Nußbaumer Josef, Neukirchen b. Altmünster
Obermair Josef, Atzbach
Penz Bruno, Liebenau
Preisinger Rudolf, Gampern
Reindl Ferdinand, Bad Ischl
Riedl Franz, Alkoven
**Schmidmair Friedrich*, Geboltskirchen
Schmuckermair Walter, Gunskirchen
Thallinger Harald, Windischgarsten
Wild Franz, Wolfern
Zauner Johann, Neuzeug, Sierninghofen

6. a-Klasse: 19 Schüler

Aigner Karl, Kaltenberg
*Bachl Josef, Pregarten
Bachmaier Leopold, St. Pantaleon
Berger Helmut, Eferding

Brandstetter Berthold, Neumarkt/M.
Diendorfer Karl, Peilstein
Ebner Johann, Enns, Lorch
Falkinger Josef, Putzleinsdorf
Fischer Josef, Ulrichsberg
Fleischanderl Alois, Schenkenfelden
Fürst Josef, Ried i. R.
Gallhammer Johann, Senftenbach,
Gruber Alois, Taufkirchen/Pram
Gruber Gerhard, Aigen/Mkr.
Kaltseis Erwin, Neukirchen/Wald
Kragl Johann, Münzbach
Kriechbaumer Alois, Haag/H.
Kroiss Josef, Garsten b. Steyr
Langthaler Siegfried, Linz-Urfahr Christkönig

6. b-Klasse: 17 Schüler

Lengauer Josef, Rechberg
Lustig Dieter, Ansfelden, Haid
Mathä Johann, Vorderweißenbach
Mittermaier Kurt, Neukirchen/Wald
Pavlicek Peter, Traun
Penninger Franz, Wolfsegg
Pichler Alfred, Gmunden
Pichler Josef Karl, Gmunden
Pichler Josef, Naarn
Prenninger Gottfried, Kirchdorf
Schörkhuber Siegfried, Großraming
Schraffl Otmar, Stadl-Paura
Stellnberger Anton, St. Leonhard/F.
Stütz Florian, St. Georgen/Gusen
Wagner Otto, Ampflwang
Weingartner Johann, Ried/Riedmark
Wührer Franz, Losenstein

7. a-Klasse: 24 Schüler

Almer Josef, Steyr
Berger David, Gaflenz
Böhm Alois, Leopoldschlag
Bräuer Johann, Hartkirchen
Buchinger Karl, Ohlsdorf
Englmair Franz, Schiedlberg
Fimberger Josef, Eggelsberg
Fragner Josef, Weitersfelden
Freller Ernst, Gallneukirchen
*Frühwirth Johann, Neumarkt i. M.
Gimplinger Josef, Diersbach
Gösweiner Willibald, Spital am Pyhrn
Groiß Ferdinand, Geboltskirchen
Hanl Franz, St. Georgen a. G.
Hanner Johann, St. Veit i. M.
Hennerbichler Alois, Liebenau
Kaiser Alois, Kirchschlag bei Linz
Karrer Josef, Molln
Kartusch Josef, Pregarten
Kreindl Franz, Gutau
Kriechmayr Franz, Neumarkt i. M.
Lehmann Ferdinand, Laakirchen
Liebletsberger Franz, Rohrbach i. M.
Löttner Johann, Weitersfelden

7. b-Klasse: 17 Schüler

*Hochrainer Ernst, Tumeltsham
Lang Josef, Kopfing
Mayr Hermann, Kirchschlag bei Linz
Mayr Karl, Gallneukirchen
Miesbauer Raimund, Aigen i. M.
Mittermayr Georg, Linz-Dompfarre
*Pesendorfer Wolfgang, Traunkirchen
Pollhammer Josef, Bad Schallerbach
*Prammer Franz, Linz-Urfahr, Christkönig
Reinthaler Anton, Offenhausen
Reiter Rupert, St. Johann a. Wimberg
Schaubmayr Karl, Putzleinsdorf
Schlager-Weidinger Fritz, Ungenach
*Strasser Maximilian, Wels, Stadtpfarre
Wöckinger Josef, Gallneukirchen
Zavarsky Friedrich, Lenzing
Zeilinger Josef, Frankenburg

Zahlenmäßige Übersicht über die 379 öffentl. Schüler

I. Anzahl	Klasse 1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8	Zusammen
Stand am Ende des Schuljahres	33	35	28	31	29	30	38	34	26	22	24	18	25	—	31	404
Schülerzahl am Anfang des Schuljahres	30	29	32	34	25	29	25	25	35	23	19	17	24	17	24	388
Hievon Wiederholungsschüler	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6
Während des Schuljahres ausgetreten	—	3	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schülerzahl am Ende des Schuljahres	30	26	31	33	24	27	25	25	35	23	19	17	24	17	23	379
II. Lebensalter																
Geboren im Jahre 1956	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
„ „ „ 1955	16	13	15	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
„ „ „ 1954	6	5	16	18	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71
„ „ „ 1953	—	—	—	3	10	7	8	8	—	—	—	—	—	—	—	36
„ „ „ 1952	—	—	—	—	1	6	11	8	13	6	—	—	—	—	—	45
„ „ „ 1951	—	—	—	—	—	1	4	7	14	13	2	1	—	—	—	42
„ „ „ 1950	—	—	—	—	—	—	2	2	5	3	9	11	3	5	—	40
„ „ „ 1949	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	7	5	14	7	5	42
„ „ „ 1948	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	13	22
„ „ „ 1947	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	9
III. Geburtsort																
Oberösterreich	30	26	30	32	24	27	25	25	34	23	19	17	23	17	22	375
Österr. Bundesländer . .	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	4
Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.																379

Mit Ausnahme eines Schülers der 1. Kl. a, der deutscher Staatsbürger ist, haben alle Schüler die österreichische Staatsbürgerschaft.

Soziale Herkunft der Schüler im Schuljahr 1966/67

Beruf der Eltern:	Klasse 1	2	3	4	5	6	7	8	Zusammen	%	Zusammen	%
I. Selbständige												
a) Land- u. Forstwirtsch.	30	23	15	15	24	18	17	8	150	39,55		
b) Handel u. Gewerbe	7	8	10	3	5	1	4	1	39	10,22		
c) Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	195	51,33
d) freie akademische und andere freie Berufe	—	3	1	—	1	—	1	—	6	1,56		
II. Angestellte												
a) Land- u. Forstwirtsch.	1	1	—	2	—	—	—	—	4	1,05		
b) Handel u. Gewerbe	—	1	2	3	5	1	1	—	13	3,41		
c) Industrie	—	1	—	—	2	—	1	—	4	1,05		
d) Verwaltungsdienst	2	6	6	5	4	—	2	1	26	6,82		
e) Verkehrsdienst	4	5	4	1	3	2	1	6	26	6,82		
f) Schuldienst	—	6	2	4	1	—	—	—	13	3,38	100	26,76
g) Exekutive und Wehrdienst	—	—	2	4	—	2	1	—	9	2,72		
h) Gesundheits- und Fürsorgedienst	—	1	1	—	1	—	—	—	3	0,90		
i) Kirchendienst	1	—	—	—	1	—	—	—	2	0,61		
III. Arbeiter												
a) Land- u. Forstwirtsch.	1	—	1	1	2	1	1	—	7	1,81		
b) Handel u. Gewerbe	1	4	3	1	2	1	7	7	26	6,82	68	21,91
c) Industrie	8	2	4	9	3	5	4	—	35	9,15		
IV. Pensionisten und Rentner	1	3	—	2	4	5	1	—	16	4,13	16	
Summe	56	64	51	50	58	36	41	23	379	100 %	379	100 %

Teilnahme an Freifächern und Arbeitsgemeinschaften

	Klasse															Summe
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8	
Französisch Anfängerkurs	—	—	—	—	—	--	5	9	—	3	2	2	—	—	1	22
Italienisch Fortsetzungskurs	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	2	—	5	2	1	20
Kurzschrift Anfängerkurs	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	—	—	—	—	—	50
Kurzschrift Fortsetzungskurs	—	—	—	—	—	—	—	—	35	23	—	—	—	—	—	58
Literaturpflege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	24	17	23	100
Physikalische Übungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	6	6	4	23
Chorgesang	7	7	5	9	4	5	—	—	—	—	9	4	1	7	6	66
Orchesterübungen	—	1	3	3	2	1	6	2	1	—	4	1	—	3	1	28
Klavier und Orgel	2	3	7	3	9	11	7	5	5	2	1	2	1	7	6	71
Streichinstrumente	—	—	3	1	1	2	4	2	1	1	3	1	—	2	1	22
Blasinstrumente	3	2	3	4	2	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	19
Andere Instrumente	1	5	1	2	1	—	3	6	—	—	1	—	—	1	—	21

Alle Kurse der Freifächer, mit Ausnahme einiger Lehrstunden in Musik, wurden in zwei Wochenstunden geführt. Den italienischen Sprachkurs, der als Hauskurs der Anstalt geführt wurde, leitete in selbstloser Weise ohne jede Vergütung Monsignore Karl Füglister.

V. Heimat	Klasse															Zusammen
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8	
(Wohnort der Eltern)																
In Oberösterreich	30	26	30	33	24	27	25	25	35	23	19	17	24	17	23	378
In Niederösterreich . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
																379

VI. Klassifikation am Ende des Schuljahres 1966/67																
Sehr gut geeignet . . .	6	5	10	1	4	5	7	6	7	3	3	2	3	6	7	75
Geeignet	22	20	18	31	16	14	16	13	22	13	14	14	10	11	16	260
Wiederholungsprüfungen	1	1	3	1	3	3	2	5	6	5	2	1	1	—	—	34
Nachtragsprüfungen . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Nicht geeignet	1	—	—	—	1	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9
Nicht klassifiziert . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .	30	26	31	33	24	27	25	25	35	23	19	17	24	17	23	379
VII. Noten aus Betragen																
Sehr gut	30	26	30	33	22	27	24	25	34	22	19	16	24	17	23	372
Gut	—	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	7
Befriedigend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VIII. Alle Schüler sind röm.-kath. und haben deutsche Muttersprache.

Stundenübersicht

Für die 1. bis 4. Klasse war folgender Lehrplan gültig

Lehrgegenstände	Klasse				
	I	II	III	IV	Summe
Religion	2	2	2	2	
Deutsch	5	4	4	4	
Englisch	5	4	3	3	
Latein	—	—	5	5	
2. lebende Fremdsprache	—	—	—	—	
Griechisch	—	—	—	—	
Geschichte u. Sozialkunde	—	2	2	2	
Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	2	2	
Mathematik	4	4	3	3	
Darstellende Geometrie	—	—	—	—	
Naturgeschichte	2	2	2	1	
Chemie	—	—	—	2	
Physik	—	2	2	2	
Philos. Einführungsunterricht	—	—	—	—	
Musikerziehung	2	2	2	1	
Bildnerische Erziehung	2	2	2	2	
Handarbeit und Werkerziehung	—	2	—	1	
Leibesübungen	4	4	4	3	
Gesamtwochenstundenzahl	28	32	33	33	
Freigegenstand					
Kurzschrift	—	—	—	2	

Da im Internat bereits in der Freizeit für eine reichliche sportliche Betätigung der Schüler vorgesorgt ist und da dem Gymnasium auch die entsprechenden Lehrkräfte für Leibesübungen mangelten, wurden in der 1. bis 3. Klasse anstatt der vorgeschriebenen 4 Wochenstunden nur drei gehalten.

Stundenübersicht

Die 5. bis 8. Klasse wurde nach dem auslaufenden Lehrplan unterrichtet.

Lehrgegenstände	Klasse				Summe
	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	
Deutsch	3	3	3	3	
Latein	5	5	4	4	
Griechisch	5	5	4	4	
Englisch	3	3	2	2	
Geschichte	3	2	3	2	
Geographie	2	2	2	2	
Naturgeschichte	—	2	2	3	
Physik	—	2	2	3	
Chemie	2	2	—	—	
Mathematik	3	3	2	2	
Philosophie	—	—	2	2	
Kunstpflege[1]), Zeichnen	2	2	2	2	
Handarbeit	—	—	—	—	
Musik[1])	2	2	2	2	
Leibesübungen[2])	2	2	2	2	
Gesamtwochenstunden					

[1]) Wahlweise Musik oder Kunsterziehung ab der 5. Kl.: Musik wählten in der 5. Kl. a und b 40; in den 6. Kl. 19; in den 7. Kl. 24; in der 8. Kl. 14. Kunsterziehung in den beiden 5. Kl. 18; in den 6. Kl. 17; in den 7. Kl. 17; in der 8. Kl. 9.

[2]) Auf Grund der besonderen Vorkehrungen für die körperliche Betätigung der Schüler im Schülerheim dieses Gymnasiums hat das Bundesministerium für Unterricht mit Erlaß vom 24. Oktober 1928, Zl. 27.875, gestattet, die dritte Pflichtstunde für die körperlichen Übungen, die bei günstigem Wetter durch einen zweistündigen Freiluftnachmittag zu ersetzen ist, dem Heimleben der Anstalt einzugliedern, das heißt also, durch die körperliche Betätigung der Schüler in Spiel und Sport des Heimbetriebes als ersetzt zu betrachten. Es sind daher nur die übrigen zwei Turnstunden in den Stundenplan der Pflichtgegenstände einzubeziehen.

Petriner Ecke

Wiedersehensfeiern. Klassenkameradschaft bedeutet für viele eine Bindung durchs ganze Leben. Davon zeugen immer wieder die Wiedersehensfeiern der einstigen Schulkameraden, die durch das gemeinsame Internat noch viel enger zusammenwachsen. Wir registrieren hier nur jene Treffen, die im eigenen Haus stattfanden, manche Kollegen trafen sich auch auswärts. Als erste feierten am 9. Juli nach Schulschluß 23 Maturanten von 1936 ihr 30jähriges Maturajubiläum. Ihnen folgten am 10. Juli die Kollegen des Maturajahres 1956. Am 11. und 12. Juli begingen 18 Kameraden das Gedenken an ihre Matura vor 40 Jahren. Sie beendeten ihre Feier mit einem Besuch von Lorch und der Heeresschule Enns, wo sie seinerzeit in der 2. Klasse ein Notjahr verbracht hatten. Am Montag, 29. August, feierten von den 14 noch lebenden Kollegen, die alle durch die Not des ersten Weltkrieges gegangen sind, ihrer zehn das Gedenken an ihre Kriegsmatura vor 50 Jahren. Ihrer Feier konnte auch noch Msgr. Dr. Strigl beiwohnen. Er schien damals noch voller Rüstigkeit, ein Monat später schied er für immer von uns. Auch der Maturajahrgang 1962 erneuerte die alte Gemeinschaft durch ein Wiedersehen nach fünfjähriger Trennung am 18. Dezember 1966. Am Pfingstmontag, 15. Mai, trafen sich 23 Kollegen des M. J. 1957. Auch eine Reihe früherer Professoren waren ihrer Einladung gefolgt, und die Erinnerung an manche gemeinsame Erlebnisse wurde wieder lebendig. Am 21. und 22. Juni, auf den Tag genau, da sie vor 40 Jahren ihre Reifeprüfung gemacht haben, wollen sich 14 Kollegen des M. J. 1927 treffen. Ihnen werden am 25. Juni die Kameraden des M. J. 1937 zu ihrem 30. Jubiläum folgen. Am 10. Juli wollen 14 Kameraden aus dem Jahre 1922 ihr 45jähriges Jubiläum feiern. Den Schluß wird der Kriegsmaturajahrgang 1917 bilden, der aus Anlaß seines goldenen Maturajubiläums am Dienstag, 11. Juli, zusammenkommen will.

Eine erfreuliche Neueinführung ist das Treffen der Petriner, die in Wien leben oder studieren. In diesem Schuljahr fand es viermal statt. Der erste Versuch, der gleich glänzend gelang, fand im Restaurant Stiedl im 1. Wiener Bezirk am 19. Oktober statt. Herr Regens und Prof. Humer waren als Vertreter der Stammanstalt zur Zusammenkunft gekommen. Das zweite Treffen fand im gleichen Lokal am 11. Jänner statt. Wieder weilte auch Prof. Humer unter den Petrinern. Zum 3. Treffen am 12. April wählte man bereits, da im ersten Lokal der Platz zu knapp wurde, das Hotel Regina bei der Votivkirche am Roosevelt-Platz. Hier dominierte bereits die Jugend unter den Petrinern. Eine besondere Freude rief das Erscheinen des Herrn OStR. Dr. Freynschlag hervor, der es sich nicht hatte nehmen lassen, zusammen mit Herrn Regens und Spiritual Janda auch einmal einer Petriner Runde in Wien beizuwohnen. Es war sein letztes Zusammensein im Kreise ehemaliger Schüler. Das letzte Treffen dieses Schuljahres wird am 14. Juni im gleichen Lokal stattfinden. Verwalter Dr. Braumann wird das Petrinum vertreten. Die Seele dieser Petrinerrunde und Organisator der Zusammenkünfte sind Dr. Franz Reinthaler, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes, und sein „Sekretär" Doktor Max Linsmaier, der sich die Mühe genommen hatte, die Petriner in Wien, soweit möglich, auszuforschen.

Todesfälle. In diesem Schuljahr schieden, soweit wir in Erfahrung bringen konnten, folgende Altpetriner aus unserer Mitte: Maturajahrgang 1900 G. R.

Franz Pröselmair, Pfarrer i. R. in Niederkappel, am 29. Oktober 1966; M. J. 1902 KsR. Michael Furtner, durch 48 Jahre Pfarrer in Holzhausen, am 20. September 1966; M. J. 1903 G. R. Heinrich Zach, Pfarrer in Waxenberg, im Ruhestand in Traunstein in Bayern, im Mai 1967; M. J. 1904 P. Franz Ser. Volbert SJ., Wien, Canisiuskirche, am 21. Juli 1966. Er studierte an unserer Anstalt von der 2. bis 6. Klasse. Er fühlte sich dem Petrinum immer zugehörig. Noch in einem Briefe, den er zum 65. Bestandsjubiläum der Anstalt schrieb, gestand er, daß er gern im Petrinum war und zu den „Urpetrinern" gehöre, die am Todestag der hl. Theresia von Lisieux, am 30. September 1897, in das neu eröffnete Seminar Einzug hielten. Er wurde in der Brudergruft der Schulbrüder in Strebersdorf begraben, da ihn eine besondere Liebe und Dienstbereitschaft für die Schulbrüder auszeichnete, so daß er als Bruder Johannes von La Salle in ihre Gemeinschaft aufgenommen wurde. M. J. 1905 G. R. Josef Leitner, Pfarrer i. R., zuletzt Schloßkaplan in Riegerting-Mehrnbach, am 8. September 1966, G. R. Franz Söllradl, ehemaliger Pfarrer in Stroheim, gestorben am 19. Oktober 1966 im Haus der Barmherzigkeit in Linz. Er war ein großer Wohltäter unserer Priesterstudenten. M. J. 1907 KsR. Rudolf Fattinger am 31. Dezember 1966. Siehe eine kurze Würdigung unter den Toten der Anstalt. P. Augustin Neyder, OSB. in Michaelbeuern, 53 Jahre Seelsorger und Pfarrvikar in Lamprechtshausen, gestorben am 21. März 1967. M. J. 1909 G. R. Sigmund Auer, Ord. Praem., gestorben am 5. September 1966 im Stifte Schlägl. Er war bis zur Ausweisung Pfarrer in Kirchschlag in Böhmen, wo er sich sehr der Priesterstudenten annahm. In unserem 58. Jahresbericht konnten wir aus seiner Feder einen Dankbrief im Gedenken an seine 60jährige Zugehörigkeit zu unserer Marianischen Kongregation veröffentlichen. M. J. 1913 G. R. Alois Kaiserseder, Pfarrer i. R. in Waizenkirchen, gestorben am 28. November 1966 im Krankenhaus zu Grieskirchen; Hofrat Dr. med. August Leitner, Primarius i. R. der Landesfrauenklinik, gestorben am 4. Oktober 1966; G. R. Ludwig Muggenhuber, 1. bis 6. Kl., Pfarrer in Gilgenberg am 12. Februar 1967; Hofrat Dr. med. Josef Heuberger, 1. bis 7. Kl., am 6. Jänner 1967 in Baden bei Wien; M. J. 1914 Emil Griesmayr, Kooperator i. R., gestorben am 17. April 1967 in Viechtwang; M. J. 1916 Dr. med. vet. Alfred Möslinger, 1. bis 6. Kl., Tierarzt in Gmunden, am 2. November 1966; M. J. 1917 G. R. Hermann Krieg, Ord.-Praem. des Stiftes Schlägl, gew. Benefiziat in Rohrbach, gestorben am 1. Juni 1967; M. J. 1919 Jakob Karlhuber, 1. bis 7. Kl., gew. Besitzer des Hiesmayrgutes in Schiedlberg, am 2. August 1966; M. J. 1921 KsR. Dechant Josef Pilz, Stadtpfarrer in Schärding, gestorben am 11. Oktober 1967 bei seinem geistlichen Bruder in Laakirchen; M. J. 1939 Johann Pfaffenwimmer, Wirklicher Amtsrat, 1. bis 6. Kl., gestorben am 11. November in Linz; Franz Lohninger, Messeleser im Altersheim Kirchheim, M. J. 1934, gest. am 8. Juni 1967; Pfarrer Engelbert Lehner, Benefiziat in Pram, M. J. 1910, gest. am 19. Juni 1967.

Von unseren Petriner Missionaren

Zu unserer großen Freude erhielten wir wiederum von Sr. Exzellenz dem Hochwürdigsten Bischof Dr. Leopold Brellinger ein Lebenszeichen aus Taiwan. Er schreibt unter dem 1. November 1966:

Monsignore,

Vor kurzem habe ich den Jahresbericht 1965/1966 erhalten. Er war mir

besonders willkommen wegen des Beitrages: Prälat Zöchbauer — Historiker. Vielen Dank! Der Jahresbericht macht jetzt die Runde bei den anderen PP. SJ., Alt-Petrinern hier im Fernen Osten, beginnend mit dem Jüngsten, Erich Pilz, der gerade auf seinem ersten Besuch hier war, nachdem der Jahresbericht kurz zuvor eingetroffen war.

Kürzlich machte ich auch Bekanntschaft eines anderen Petriners, Alt-Petriners i. w. S., namens Robert Scholz. Er ist Laie, geborener Steyrer, seit 1939 am. Staatsbürger und seit vorigem Jahr hier in Taipei Professor für Musik an der Hochschule für Chinesische Kunst und Kultur. Schon bald nach unserem ersten Zusammentreffen erkundigte er sich eingehend nach Prof. Dr. Strigl und erklärte, er habe während des ersten Weltkrieges am Realgymnasium Steyr studiert, und als das Petrinum nach Gleink kam, einige Gegenstände dort besuchen müssen. So hatte er Prof. Strigl kennengelernt: einen der edelsten Menschen, die er je getroffen hat. Leider mußte ich ihm bald darauf Monsignores Tod melden, aber auch das schöne Begräbnis, das er bekommen hat.

An obiger Universität doziert auch eine junge, chinesische Ordensfrau, Monica Liu, eine hochbegabte und begnadete Künstlerin. Sie malt jetzt das Leben Jesu. Ich schließe hier das „Jugendleben Jesu" bei, ein etwas verfrühtes Weihnachtsgeschenk. Die Bilder sind auch bei ars sacra aufgenommen.

Mit ehrfurchtsvollen Grüßen

L. Brellinger, SJ.
Holy Rosary Catholic Church
178 T'UNG HUA CHIEH TAIPEI, TAIWAN

Auch der jüngste unserer Chinamissionare, P. Erich Pilz SJ., ist, wie bereits aus dem Briefe Bischof Brellingers hervorgeht, in Taiwan (Formosa) glücklich eingetroffen. Wir erhielten von ihm einen Weihnachtsgruß mit seiner Anschrift. Sie lautet: P. Erich Pilz SJ., Chabanel Language Institute, 44 Tung Shan CHIEH, HSINCHU, Taiwan. P. Karl Hutterer SVD. dürfte nach wie vor auf der Catholic University of San Carlos, Gebu/Citty, Philippines, sein. Auf die Philippinen ist auch wieder Hochwürden Anton Kneidinger zurückgekehrt, Priester der Mill Hiller Missionare in Tibiao, Antique, Philippines, der auf Heimaturlaub in Österreich war. Leider mußte er einen Teil seines Urlaubes im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz verbringen. Sein Mitbruder Erwin Hain, der zu seinem Leidwesen aus der unmittelbaren Missionsarbeit in Afrika von seinen Obern zur heimatlichen Missionsarbeit bestimmt wurde, gab uns ein Lebenszeichen aus seinem Wirkungsort in 44 Münster/ Westfalen, Harsewinkelgasse 21. Er schreibt:

Hochwürdigster Herr Regens! 13. Oktober 1966

Vor einigen Tagen erfuhr ich die traurige Nachricht vom Ableben von Msgr. Oberstudienrat Dr. Strigl, unserem alten „Striglvater". Da unsere Petriner-Generation ihn vom ersten Kontakt mit dem Petrinum dort kannte und wußte, ist er in unseren Vorstellungen so sehr mit dem Petrinum eins, daß wir uns das Petrinum schwer ohne ihn denken können. Kaum einer von uns wird vom Petrinum sprechen, ohne auch die eine oder andere Erinnerung an den „Striglvater" wieder lebendig werden zu lassen. Ihnen und dem Petrinum mein herzlichstes Beileid! R. I. P.

Vor kurzem erhielt ich den 62. Jahresbericht. Ich freue mich jedesmal, ihn zu bekommen. Ihre Bemerkung, daß einige Alt-Petriner, die sich der Missions-

arbeit gewidmet haben, in letzter Zeit schweigsam geworden sind, war für mich ein Ansporn, wieder einmal etwas von mir hören zu lassen. Zur Zeit bin ich ja leider nicht mehr in der Mission in Kamerun, sondern seit 1963 in Westfalen. Seit einigen Monaten bin ich zum Rektor unserer jungen kleinen Niederlassung in Münster bestimmt. Unser Hauptziel ist die Gewinnung von Missionsberufen, und zugleich gilt unsere Arbeit der Unterstützung der Missionsgebiete der Mill Hill Missionare in aller Welt, sowohl was rein missionarische Aufgaben betrifft als auch die heute so aktuelle Entwicklungshilfe. Ich freue mich natürlich, daß ein Landsmann von mir, Josef Straußberger, auch ein alter Petriner, sich dem Dienst in der Weltmission gewidmet hat. Trotz des Bedarfs an Priestern in der Heimat dürfen ja auf keinen Fall die Not und die Anliegen der Weltkirche in der Weltmission übersehen werden.

Ihnen und dem Petrinum mit seinen vielen Studenten Gottes reichsten Segen!

Mit herzlichen Grüßen!
Ihr ergebener
ERWIN HAIN

Mit etwas Sorge denken wir an unseren lieben P. Matthias Leitenbauer SJ. in Indonesien, der uns sonst regelmäßig Nachrichten zukommen ließ. Diesmal sind sie wohl infolge der Umwälzungen im dortigen Lande leider ausgeblieben. Seine letzte Anschrift war: Dji. R. Mangga Besar 55, Djakarta Kota, Indonesia.

Hochwürden Franz Altmann, der erfolgreiche Mill Hiller Missionar in Kenia, wußte uns in seinem letzten Brief vom 25. November 1966 folgendes zu berichten:

Yala, 25. November 1966

Lieber Herr Regens!

Vor allem ein herzliches Grüß Gott. Und vielen Dank für den Jahresbericht. Ich gratuliere zu den großen Erfolgen. Wir könne auf das Petrinum stolz sein. Ich möchte auch Herrn Professor Hager gratulieren zu seinem interessanten Bericht über den Sauwald mit den schönen Photos. Das Leben geht auch hier weiter. Unsere Lehrer haben anfangs November wieder gestreikt, aber die Regierung hat dem Streik bald Schluß gemacht. Am 26. Oktober wurde auch in Nairobi der österreichische Nationaltag gefeiert, und wir österreichischen Missionäre bekamen vom österreichischen Ambassador, Herrn Kudernatsch, auch eine Einladung. Weil ich meinen VW Variant in die VW-Werkstätte nach Nairobi bringen wollte, so nahm ich die Einladung an. Die Feier war in der großen Stadthalle von 6 bis 8 Uhr abends. Alle Größen von Nairobi waren erschienen. Minister Kiano war der Vertreter der Regierung. Ich habe so eine Feier noch nie mitgemacht. Die Kenya und österreichische Nationalhymne wurde auch nach der Rede des Ambassadors und Herrn Kiano gespielt. Die Tische waren gedeckt mit allen möglichen Getränken und Leckerbissen, wo sich jeder selber bedienen konnte. Ich glaube, Österreich hat an diesem Abend auf Nairobi einen guten Eindruck gemacht.

Unser Bischof hat mir erlaubt, auf der Station zu bauen. Nun haben wir neben der Volks- und Hauptschule noch einen Großbetrieb. Täglich füllen Buben und Mädchen, die die Schulbeiträge nicht aufbringen können, zwei Zimmer und lernen am Vormittag Religion mit Lesen und Schreiben in der

Luo-Sprache. Dann haben wir einen Kindergarten. Nachmittags ist Schule für Burschen und große Mädchen, auch zwei Klassen, und viermal in der Woche nachmittags kommen ungefähr 30 Frauen, die nähen, lesen und schreiben lernen. Bruder John, ein Laienbruder, und Signorina Anne Marie aus Mailand sind die Seele dieses Betriebes. Nun hat auch die Regierung von unserer Tätigkeit Kenntnis genommen, und der Beamte dieser Abteilung kam mit seinem Gefolge und überreichte eine Nähmaschine und versprach, zwei Lehrer zu bezahlen. In unserer Pfarre haben wir bereits 16 sogenannte Religionsschulen, wo bei 900 Kinder lernen, die sonst auf der Straße herumlungern würden. Lesen und Schreiben zieht sie an. Zum Religionsunterricht allein würden sie nicht kommen. Wir dürfen also von einem großen Erfolg reden. Aber es bedeutet auch eine neue finanzielle Belastung. Diese Religionsschulen kosten mich monatlich mindestens 1000 Schilling. Obendrein habe ich eine Schuldenlast von 20.000 engl. Shilling für die neuen Gebäude. Ich habe meine Hoffnung auf die Jungschar in Linz gesetzt.

Und jetzt wünsche ich Ihnen, Herr Regens, und allen Herren Professoren und allen Studenten gnadenreiche Weihnachten und ein segensreiches Neujahr.

Es grüßt Franz Altmann
Catholic Mission Yala,
P. O. Box 32, Yala, Kenya, Afrika

Auch Hochwürden Herr Johann Angermayr gab uns ein Lebenszeichen. Er arbeitet hauptsächlich als Katechet in Stockholm. Seine Anschrift lautet: Pastor Joh. Angermayr, Josephinahemmet, Högbergsgatan 67, Stockholm, Sö. Schweden.

Jubiläen, Weihen, Ehrungen und Promotionen

Als einziger unserer ehemaligen Zöglinge des Eröffnungsjahres unserer Anstalt im Jahre 1897/98 kann KsR. *Alois Daxl*, Pfarrer i. R. in Moosdorf, sein 65. Priesterjubiläum feiern. Ihm wie allen folgenden Jubilanten und Geehrten unserer Anstalt gratulieren wir von Herzen.

Das 60jährige Priesterjubiläum feiern drei Angehörige des Maturajahrganges 1904; G. R. *Franz Auinger*, Pfarrer i. R. in Maria Scharten, KsR. *Josef Lindinger*, aktiver Pfarrer in Franking; Ehrendomherr *Franz Riepl*, Dechant und Stadtpfarrer in Ried i. I. Das goldene Priesterjubiläum begehen aus dem Maturajahrgang 1913: Ehrendomherr *Leopold Brandstetter*, Dechant und Stadtpfarrer in Steyr, G. R. *Alois Etzelstorfer*, Pfarrer in Antiesenhofen, dessen Bruder Professor, *Josef Etzelstorfer*, Professor am Borromäum in Salzburg, von 1921 bis 1932 Professor für Zeichnen und Italienisch an unserer Anstalt, KsR. *Franz Jetschgo*, Pfarrer i. R. in Reichenau (1. bis 5. Kl.), KsR. *Alois Kaiser*, Pfarrer in Heiligenberg, *Josef Katzlberger*, Pfarrer i. R. in Wallsee, NÖ., KsR. *Josef Mairanderl*, Pfarrer in Weichstetten, Präfekt an unserer Anstalt 1919/20; Msgr. *Johann Schließleder*, Direktor i. R. des Taubstummeninstitutes in Linz, G. R. *Franz Schobesberger*, Pfarrer i. R. in Altmünster (er unterrichtete im Petrinum Turnen in allen acht Klassen von 1920 bis 1928).

Das 40jährige Priesterjubiläum können feiern: Aus dem Maturajahrgang 1922 *Gilbert Götzendorfer*, Ord. Praemonstr. des Stiftes Schlägl; aus dem M. J. 1923 die folgenden Herren: *August Dolzer*, Pfarrer i. R. in Wien;

Dr. Hermann Ehrengruber, Professor am Petrinum; Msgr. Dr. *Josef Häupl*, Theologieprofessor in Linz; KsR. *Johann Langthaler*, Pfarrer von Laakirchen. Das 25jährige Weihejubiläum feiert G. R. *Damasus Sunkler*, Pfarrer in Sankt Martin i. I.

Die Priesterweihe empfangen in diesem Jahre folgende Petriner: Aus dem M. J. 1960 Fr. *Winfried (Johann) Egler* CMM. aus Linz; aus dem M. J. 1961 Fr. *Raimund (Franz) Fuchs*, Ord. Cist. des Stiftes Wilhering; *Walter Ortner* aus St. Oswald bei Freistadt, Chorherr des Stiftes St. Florian; *August Thalhamer* aus Linz-Urfahr; aus dem M. J. 1962 *Ernst Bräuer* (Hartkirchen); *Friedrich Purer* (Zell am Pettenfirst); *Franz Rehrl* (Lochen); *Willi Reitmayr* (Pregarten); *Alois Meier* (St. Georgen im Attergau), *Karl Wögerer* (Grein) und unser ehemaliger Hilfspräfekt und „Ehrenpetriner" *Josef Pramerdorfer* (Roitham.)

Päpstliche Auszeichnungen. Zu Päpstlichen Ehrenkämmerern mit dem Titel Monsignore wurden ernannt: *Kreisdechant Johann Haudum*, Pfarrer in Kirchberg bei Linz. M. J. 1912; *Dechant KsR. Josef Birgmann*, Pfarrer in Hochburg, M. J. 1928; *Dr. theol. Maximilian Hollnsteiner*, Theologieprofessor in Linz, M. J. 1925 (ehemals Religions- und Musikprofessor an unserer Anstalt).

Am 8. April d. J. wurde im St.-Stephans-Dom in Wien durch die feierliche Investitur und durch Ritterschlag unser ehemaliger Spiritual *Kanonikus*

Dr. Karl Böcklinger, Professor an der philos.-theolog. Lehranstalt, in den Orden der Ritter vom Heiligen Grab aufgenommen. Die Aufnahme erfolgte durch den Generalprior des Ordens, Kardinal Eugen Tisserant. Zusammen mit Doktor Böcklinger wurde auch unserem früheren Schüler, Herrn *Obermedizinalrat*

Dr. Willibald Polterauer aus Windischgarsten, nunmehr in Wien, diese Ehrung zuteil. Dr. Polterauer absolvierte im Maturajahrgang 1931 das Untergymnasium an unserer Anstalt.

Den Titel Oberschulrat erhielten *Anton Schörgendorfer*, Volksschuldirektor in Kematen a. Innbach, M. J. 1928; *Franz Sitter*, Hauptschuldirektor in Aigen im Mühlkreis, M. J. 1930 (1. bis 4. Kl.).

Der *„Goldene Ehrenring* der Stadt Braunau" wurde Herrn Oberschulrat Hauptschuldirektor *Alois Auffanger* (M. J. 1920) überreicht als Anerkennung für seine Verdienste als Verfasser vieler heimatkundlicher Schriften.

Das *Ehrenbürgerrecht* der Gemeinde St. Marienkirchen am Hausruck wurde dem dortigen Pfarrer *G. R. Georg Reischl*, M. J. 1919, verliehen.

In einer Festveranstaltung am 29. September 1966 wurde der Landesobmann der Turn- und Sportunion Oberösterreich, Wirklicher Hofrat Doktor Adolf Neumüller (M. J. 1915) aus Anlaß seines 70. Geburtstages hoch geehrt.

Von folgenden ehemaligen Schülern konnten wir ihre *Promotion* erfahren: Bauer-Mitterlehner aus Groß-Gerungs, NÖ., M. J. 1957, am 10. November 1966 zum Doktor med.; am gleichen Tage auch Friedrich Nagl aus Traunkirchen, M. J. 1959, zum Dr. med.; Josef Menner aus Gampern, M. J. 1960, zum Dr. jur.; Paul Holzleitner aus Schwanenstadt, M. J. 1958, zum Dr. med.; Hans Buchberger, Weitersfelden, M. J. 1961, zum Dr. med.

Vermählungen. Ihre Trauung zeigten uns an: Hans Stehrer, Linz, M. J. 1955, mit Helga Mayr; Anton Naderer, Wien, M. J. 1959, mit Waltraud Braunstorfer; Wolfgang Wimmer, Pötting, M. J. 1960, mit Erna Buchner; Siegfried Panhofer, Wien, M. J. 1961, mit Christine Fontani; Franz Stürzl, Linz, M. J. 1961, 1. bis 5. Kl., mit Magdalena Reiter; Georg Wimmer, Marchtrenk, M. J. 1962, 1. bis 4. Kl., mit Rosa Leblhuber.

Mitteilungen für das kommende Schuljahr und Dank

Das neue Schuljahr 1967/68 beginnt am Montag, 11. September. Am 11. und 12. September finden die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen statt. Schüler, die zu solchen Prüfungen kommen, haben eine Bescheinigung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter vorzulegen, daß sie prüfungsfähig sind. Eine Aufnahmsprüfung in die 1. Klasse entfällt, da wir über keine freien Plätze mehr verfügen. Der Eintrittstag für alle Petrinerstudenten ist Mittwoch, 13. September, bis spätestens 18.30 Uhr. Der Pensionspreis beträgt ab September monatlich 750 Schilling, das sind 7500 Schilling im Jahr. Die Aufnahmstaxe für die neu eintretenden Schüler ist 20 Schilling, der einmalige Lehrmittelbeitrag im Jahr 250 Schilling. Zur Anschaffung von Schulsachen und anderer Bedarfsartikel sind beim Herrn Generalpräfekten zu Beginn des Schuljahres 300 Schilling zu erlegen.

Schüler, die im Jahreszeugnis als nicht geeignet zum Aufsteigen bezeichnet werden, müssen wegen eines Weiterverbleibens bei der Regentie mündlich oder schriftlich ausdrücklich ersuchen. Die Bewilligung zur Wiederholung wird gewährt, wenn gegen das bisherige Betragen des Schülers keine Klage vorliegt, wenn nach dem Urteil seiner Vorgesetzten zu hoffen ist, daß der Schüler nach der Wiederholung der Klasse das Gymnasium vollenden wird und er dem Ziele des Hauses weiter entspricht, und wenn er altersmäßig in die niedere

Klasse paßt. Neu eintretende Schüler müssen bei ihrem Eintritt auch melden, bei welcher Kasse ihre Eltern krankenversichert sind.

Das Postsparkassenkonto der Direktion lautet auf Nr. 130.893 Direktion Kollegium Petrinum, Linz, oder Allgemeine Sparkasse Linz, Konto Nummer 30.282. Auf diese beiden Konten können Spenden für den Jahresbericht, Spenden für das Haus oder für mittellose Priesterstudenten eingezahlt werden. Verpflegsbeiträge sind nicht bei der Direktion, sondern auf das Konto der Verwaltung des Kollegium Petrinum 803 bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz mit Postschekkonto 132.100 einzuzahlen.

Zum Schluß danken wir nochmals allen, die uns im verflossenen Schuljahr mit ihrem Gebet oder durch materielle Hilfe oder andere Dienste unterstützt haben, und sagen allen nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!". Dieser Dank gilt auch der Schulbehörde, dem Domkapitel und vor allem unserem Hochwürdigsten Bischof, der jederzeit offen und mutig für sein Seminar eingetreten ist. Möge der Herr allen unseren Wohltätern, den lebenden und verstorbenen, vergelten, was sie uns Gutes getan haben, und ihnen das ewige Leben schenken.

Dr. Johann Reitshamer, Regens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Bischöflichen Gymnasiums und Diözesanknabenseminars am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d. Donau

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrichten aus Anstalt und Schule 84-138